

DEUTSCHE TELEKOM
KONZERN-ZWISCHENBERICHT
1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2018



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DIE FINANZDATEN DES KONZERNS AUF EINEN BLICK

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
UMSATZ UND ERGEBNIS				
Umsatzerlöse	17.924	18.646	(3,9)	74.947
davon: Inlandsanteil %	33,4	32,7		32,8
davon: Auslandsanteil %	66,6	67,3		67,2
Betriebsergebnis (EBIT)	2.171	2.771	(21,7)	9.383
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	992	747	32,8	3.461
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.190	939	26,7	6.039
EBITDA	5.269	5.963	(11,6)	23.969
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	5.549	5.550	0,0	22.230
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	31,0	29,8		29,7
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert €	0,21	0,16	31,3	0,74
BILANZ				
Bilanzsumme	138.025	148.624		141.334
Eigenkapital	43.691	39.818		42.470
Eigenkapitalquote %	31,7	26,8		30,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	50.455	49.963		50.791
CASHFLOW				
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4.297	4.355	(1,3)	17.196
Cash Capex	(3.139)	(3.280)	4,3	(19.494)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	1.382	1.228	12,5	5.497
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(3.643)	(3.491)	(4,4)	(16.814)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(294)	980	n. a.	(4.594)

in Mio.

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.12.2017 in %	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in %
KUNDEN IM FESTNETZ UND MOBILFUNK					
Mobilfunk-Kunden	169,9	168,4	0,9	165,8	2,5
Festnetz-Anschlüsse	27,8	27,9	(0,4)	28,3	(1,8)
Breitband-Anschlüsse ^a	19,4	19,0	2,1	18,6	4,3

^a Ohne Wholesale.

Die Definitionen wesentlicher von der Deutschen Telekom verwandter Kennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2017, Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff. Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren. Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 33 ff.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Die Deutsche Telekom auf einen Blick
- 6 Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2018

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 Konzernstruktur, -strategie und -steuerung
- 8 Wirtschaftliches Umfeld
- 9 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 15 Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
- 26 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 26 Prognose
- 26 Risiko- und Chancensituation

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 27 Konzern-Bilanz
- 28 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 30 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 32 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 33 Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

57 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

58 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

WEITERE INFORMATIONEN

- 59 Herleitung alternativer Leistungskennzahlen
- 62 Glossar
- 62 Disclaimer
- 63 Finanzkalender

AN UNSERE AKTIONÄRE

DIE DEUTSCHE TELEKOM AUF EINEN BLICK

KONZERNUMSATZ

- Der Konzernumsatz verminderte sich um 0,7 Mrd. € auf 17,9 Mrd. €. Ohne Währungskurs- und leicht negative Konsolidierungskreiseffekte wuchs unser Konzernumsatz um 3,1%.
- Unser operatives Segment USA zeigt einen Umsatzrückgang von 5,9%; auf US-Dollar-Basis zeigt sich der anhaltende Erfolg in den USA mit einem Umsatzanstieg um 8,7%.
- Unser operatives Segment Deutschland verzeichnet eine stabile Geschäftsentwicklung; im Umsatz zeigt sich aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 eine Verminderung um 1,3%.
- Ein leichtes Umsatzplus in Höhe von 1,1% zeigt unser operatives Segment Europa. In unserem operativen Segment Systemgeschäft verzeichnen wir einen Rückgang um 2,3%. Auch in unserem operativen Segment Group Development verminderte sich der Umsatz, im Wesentlichen bedingt durch die Entkonsolidierung der Strato.

EBITDA BEREINIGT

- Unser bereinigtes EBITDA zeigt einen stabilen Verlauf. Ohne Währungskurseffekte stieg unser bereinigtes EBITDA um 6,6%.
- Unser operatives Segment USA zeigt einen Rückgang des bereinigten EBITDA um 2,3%. Auf US-Dollar-Basis können wir für unser USA-Geschäft einen Anstieg um 12,8% verzeichnen.
- Einen Anstieg des bereinigten EBITDA weisen unsere operativen Segmente Europa (2,5%) und Deutschland (1,3%) aus. Negativ entwickelte sich das bereinigte EBITDA in unseren operativen Segmenten Systemgeschäft und Group Development.
- Die bereinigte EBITDA-Marge des Konzerns lag mit 31,0% über dem Vorjahresniveau von 29,8%. In Deutschland lag die EBITDA-Marge bei 39,1%, in Europa bei 32,4% und in den USA bei 27,6%.

EBIT

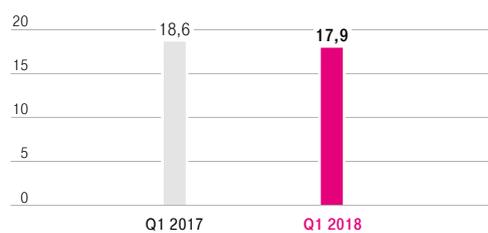
- Unser EBIT verringerte sich um 0,6 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €.
- Im EBITDA waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mrd. € höhere Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen enthalten. Zusätzlich profitierte das Vorjahr von einem positiven Sondereinfluss aus dem Verkauf der Strato in Höhe von 0,5 Mrd. €.
- Die Abschreibungen lagen mit 3,1 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

KONZERNÜBERSCHUSS

- Der Konzernüberschuss erhöhte sich von 0,7 Mrd. € auf 1,0 Mrd. €.
- Bei unserem Finanzergebnis verzeichnen wir einen Verlust von 0,4 Mrd. €. In der Vergleichsperiode betrug der Verlust 2,0 Mrd. €, welcher auf die erfolgswirksam erfasste Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie höhere negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Bewertung eingebetteter Derivate der T-Mobile US zurückzuführen war.
- Dem Steueraufwand in Höhe von 0,5 Mrd. € stand im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mrd. € gegenüber.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich um 0,2 Mrd. €.

Konzernumsatz

in Mrd. €



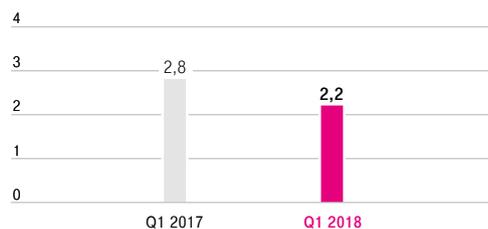
EBITDA bereinigt

in Mrd. €



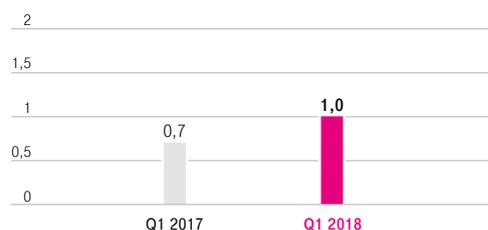
EBIT

in Mrd. €



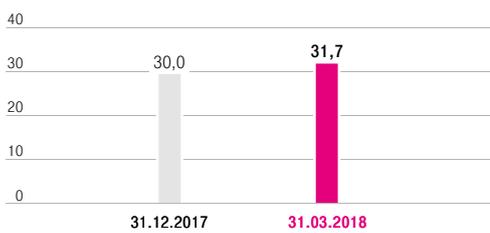
Konzernüberschuss

in Mrd. €

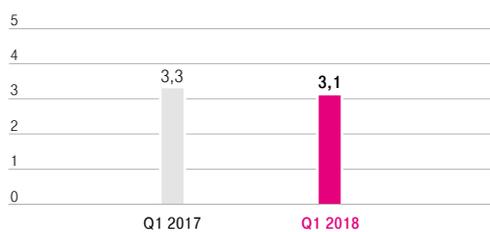


Eigenkapitalquote

in %

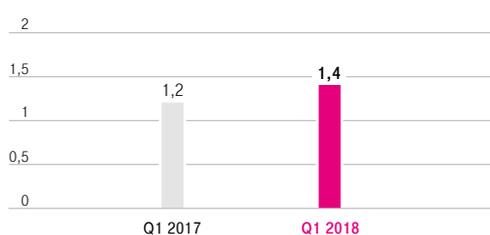
**Cash Capex**

in Mrd. €

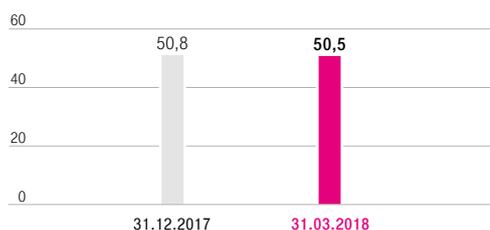
**Free Cashflow**

(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mrd. €

**Netto-Finanzverbindlichkeiten**

in Mrd. €

**EIGENKAPITALQUOTE**

- Die Eigenkapitalquote stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 31,7%.
- Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um 3,3 Mrd. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zurückzuführen.
- Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 42,5 Mrd. € auf 43,7 Mrd. €. Erhöhend wirkte der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € sowie ein im Rahmen der Umstellung auf die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 15 erfolgsneutral erfasster Effekt in Höhe von 1,9 Mrd. €. Vermindernd wirkten eine erfolgsneutral erfasste Wertminderung der Anteile an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €, das Aktienrückkauf-Programm der T-Mobile US in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,6 Mrd. €.

CASH CAPEX

- Der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) verminderte sich von 3,3 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €.
- In der Berichtsperiode wurden Mobilfunk-Lizenzen im Wert von 0,1 Mrd. €, v. a. im operativen Segment USA erworben. In der Vergleichsperiode standen dem geringere Auszahlungen, v. a. in den USA, gegenüber.
- Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung läge der Cash Capex auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa jeweils im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze getätigt.

FREE CASHFLOW**(VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)**

- Der Free Cashflow stieg um 0,2 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €.
- Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit verminderte sich um 0,1 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode. Auch hier wird die positive Entwicklung in unserem operativen Segment USA durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet. Positiv wirken niedrigere Nettozinszahlungen.
- Entlastend wirkte der gegenüber der Vorjahresperiode um 0,2 Mrd. € geringere Cash Capex (ohne Investitionen in Spektrum).

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten verminderten sich gegenüber dem Jahresende 2017 von 50,8 Mrd. € auf 50,5 Mrd. €.
- Die entlastende Wirkung des Free Cashflow (1,4 Mrd. €) wurde durch Aktienrückkäufe der T-Mobile US (0,5 Mrd. €) sowie den Erwerb von Layer3 TV (0,3 Mrd. €) teilweise kompensiert. Ebenfalls entlastend wirkten Währungskurseffekte (0,6 Mrd. €).

WICHTIGE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL 2018

VORSTAND

Seit dem 1. Januar 2018 verantwortet Dr. Dirk Wössner als neuer Vorstand das Ressort Deutschland. Damit folgt er auf Niek Jan van Damme, dessen Vorstandstätigkeit zum 31. Dezember 2017 endete. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde Adel Al-Saleh als neuer Vorstand für das Ressort T-Systems bestellt und zugleich zum Geschäftsführer der T-Systems International GmbH berufen. Herr Al-Saleh ist Nachfolger von Reinhard Clemens, dessen Vorstandsmandat zum 31. Dezember 2017 endete.

Zum 1. Januar 2019 wird der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Thomas Dannenfeldt, der dieses Ressort zurzeit verantwortet, wird das Unternehmen nach Auslaufen seines Vertrags Ende 2018 aus privaten Gründen verlassen.

OTE ANTEILSERWERB

Im März 2018 haben wir ein Vorkaufsrecht gegenüber der griechischen Privatisierungsbehörde Hellenic Republic Asset Development Fund (HRADF) für eine 5-prozentige Beteiligung an unserer griechischen Tochtergesellschaft OTE ausgeübt und werden weitere Aktien für 0,3 Mrd. € erwerben. Damit werden wir 45 % der Anteile halten. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2018 erwartet.

AKTIENRÜCKKAUF-PROGRAMM T-MOBILE US

Im Rahmen des Ende 2017 durch T-Mobile US gestarteten Programms, bis Ende 2018 Stammaktien der Gesellschaft im Wert von insgesamt bis zu 1,5 Mrd. US-\$ am Kapitalmarkt zurückzuerwerben, wurden bis zum 31. März 2018 bereits Stammaktien im Wert von 1,1 Mrd. US-\$ erworben. Davon entfielen 0,7 Mrd. US-\$ auf das erste Quartal 2018. Daneben erwarben wir im ersten Quartal 2018 Aktien der T-Mobile US am Kapitalmarkt im Wert von 0,2 Mrd. US-\$. Damit halten wir rund 63 % der Anteile.

ERHÖHUNG DER EXTERNEN KAPITALDECKUNG FÜR DIE BETRIEBSRENTEN

Die betriebliche Altersversorgung nimmt in unserem Konzern einen hohen Stellenwert ein. Die künftigen Rentenzahlungen sollen stärker durch eigenes Vermögen unterlegt werden. Aus diesem Grund wurde im März 2018 die 12-prozentige Beteiligung an der BT Group an den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, übertragen. Dadurch steigt die externe Kapitaldeckung deutlich von 27 % zum Jahresende 2017 auf 54 % zum Ende des ersten Quartals 2018. Das Kapital darf ausschließlich für Pensionszahlungen verwendet werden. BT bleibt weiterhin Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

INVESTITIONEN IN NETZE

Startschuss für das größte Glasfaser-Ausbauprojekt Deutschlands. In Vorpommern-Rügen haben wir gemeinsam mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern das derzeit größte geförderte Glasfaser-Projekt gestartet. Dabei verlegen wir rund 1.700 Kilometer Glasfaser und stellen über 1.000 Glasfaser-Netzverteiler auf. 40.000 Haushalte und Unternehmen werden davon profitieren – Ende 2018 werden bereits erste Kunden Geschwindigkeiten bis 1 Gigabit pro Sekunde nutzen können. Weitere Glasfaser-Großprojekte, u. a. in unseren europäischen Landesgesellschaften, sind in Planung oder bereits beschlossen, wie z. B. der Ausbau des Landkreises Bautzen oder die FTTH-Versorgung von bis zu einer Million Haushalte und Unternehmen in Griechenland.

Fast zwei Millionen weitere Haushalte mit schnellem Internet versorgt – dank Vectoring. Auch der Vectoring-Ausbau und die Netzmodernisierung sorgen für mehr Bandbreite am Internet-Anschluss: Davon profitierten im ersten Quartal 2018 fast zwei Millionen weitere Haushalte in Deutschland, die jetzt Anschlüsse mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde (mindestens 50 MBit/s) beim Herunterladen und 40 MBit/s beim Heraufladen nutzen können. Unser Ziel ist es, möglichst alle Menschen mit schnellen Internet-Anschlüssen zu versorgen – sowohl auf dem Land als auch in den Städten.

European Aviation Network (EAN) fertiggestellt. Gemeinsam mit Inmarsat und unserem Technologiepartner Nokia haben wir das erste europaweit integrierte LTE-Netz mit 300 Basisstationen aufgebaut. Es bietet nahtlose Konnektivität über Land und Wasser; Fluggäste profitieren von der großen Bandbreite: Passagiere werden in der Lage sein, mit schnellen Übertragungsgeschwindigkeiten soziale Medien zu nutzen, Bilder zu teilen und sogar breitbandige Inhalte zu streamen. Fluglinien, die den Service nutzen, müssen die Netzkapazität nicht mit LTE-Nutzern am Boden teilen. EAN wird Fluglinien in der ersten Jahreshälfte 2018 kommerziell zur Verfügung gestellt.

Internet der Dinge auf den Weg gebracht. Bei der großflächigen technischen Einführung des Internets der Dinge (IoT) sind wir in Deutschland, Europa und Nordamerika einer der führenden Anbieter. Die neue Netztechnologie NarrowBand-IoT (NB-IoT) ist mittlerweile in über 600 Orten in Deutschland verfügbar und mehr als 200 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen nutzen sie bereits. Zudem sind wir mit NB-IoT in sieben europäischen Märkten aktiv: Der landesweite Rollout in den Niederlanden ist abgeschlossen. In Österreich hat T-Mobile Austria als erster Betreiber NB-IoT kommerziell eingeführt. In Polen, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn und Griechenland sind die NB-IoT-Netze bereits in vielen Städten aktiv, wobei die landesweite Abdeckung in vielen Ländern bis Anfang 2019 erwartet wird. In den USA treiben wir die landesweite Einführung unseres Low-Power-Sensornetzes bis Mitte des Jahres voran.

INNOVATIONEN UND KOOPERATIONEN

„NOW. NEW. NEXT.“ Unter diesem Motto präsentierten wir beim diesjährigen Mobile World Congress in Barcelona auf Basis des Netzes der Zukunft neue Lösungen und Visionen für die smarte Gesellschaft von heute und morgen. Schwerpunkte waren der neue Kommunikationsstandard 5G, der die Vernetzung von Milliarden von Dingen möglich machen wird, und das Internet der Dinge. Besucher konnten durch eine urbane Szenerie digitaler Innovationen flanieren und dabei in unterschiedlichen Erlebnisswelten, z. B. Smart City, Industrie 4.0 sowie Sicherheit und Zukunftstechnologien wie Drohnen, smarte Textilien oder Augmented Reality Sports, interagieren.

Forschungsplattform für 5G und neue Funkzellen. Im Hamburger Hafen haben wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern Hamburg Port Authority und Nokia ein rund 8.000 Hektar umfassendes Testfeld für 5G in Betrieb genommen. Hauptziel des Forschungsprojekts ist es, 5G-Anwendungen im industriellen Umfeld zu testen und Erfahrungen mit speziellen virtuellen Netzen, sog. „Network Slices“, in realer Umgebung zu sammeln. Getestet werden Anwendungsfelder, die ein besonders verlässliches und sicheres Telekommunikationsnetz erfordern, wie Ampelsteuerungen, Umweltmessdaten in Echtzeit und Virtual Reality. Im Netz von T-Mobile Austria in Innsbruck zeigen nun auch Funkzellen die Zukunft der Kommunikation: Mit einer Vorversion des finalen 5G-Standards schafft das Netz hier Rekord-Übertragungsraten von 2 Gigabit pro Sekunde und eine Latenz von nur drei Millisekunden.

Beitritt zum Industrial Internet Consortium (IIC). Unsere Stärke bei IoT-Konnektivität, insbesondere bei NB-IoT und 5G, bringen wir nun in das IIC ein und festigen die Bedeutung Europas im international aufgestellten Konsortium. Im Dialog mit den IIC-Mitgliedern und dessen Partnern wollen wir gemeinsame Perspektiven zur Interoperabilität von Systemen entwickeln. Zudem sollen Bedarfe und Rahmenbedingungen zu Standardisierung und Sicherheitsvorgaben für IoT-Dienste und -Geräte abgesteckt werden.

Open Telekom Cloud gewinnt europäische Ausschreibungen. Das europäische Kernforschungszentrum CERN hat T-Systems damit beauftragt, die in 2017 entwickelte und erprobte Lösung für die europäische Forschungs-Cloud Helix Nebula als Pilot-System zu betreiben. T-Systems wird dafür eine High-Performance- und eine Multi-Cloud-Lösung realisieren, die beide auf der Open Telekom Cloud basieren. Forschungseinrichtungen in ganz Europa können auf diese Lösungen zurückgreifen und die Open Telekom Cloud mit ihren eigenen IT-Ressourcen und -Lösungen zu einem Hybrid-Modell kombinieren. Auch im Auftrag der europäischen Raumfahrtagentur ESA hat T-Systems eine Cloud-Plattform entwickelt: Der Copernicus Data and Information Access Services (DIAS) ist seit dem ersten Quartal 2018 verfügbar und stellt Erdbeobachtungsdaten von ESA-Satelliten öffentlich und kostenfrei zur direkten Verarbeitung in der Cloud zur Verfügung.

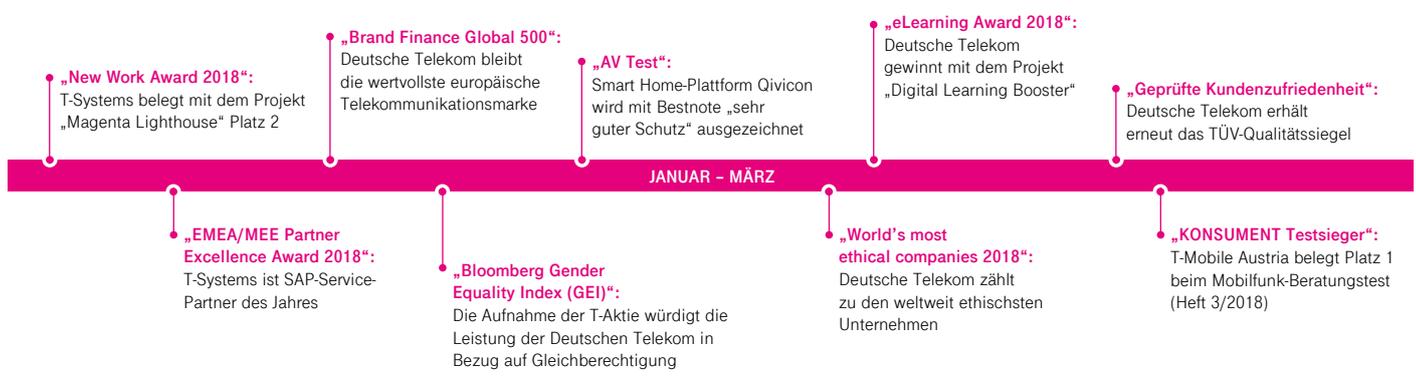
NEUE PRODUKTE, TARIFE UND DIENSTLEISTUNGEN

MagentaMobil XL: unbegrenztes Datenvolumen. Im März 2018 stellten wir unseren neuen Mobilfunk-Tarif „MagentaMobil XL“ mit Flatrate und unbegrenztem Highspeed-Datenvolumen im besten Mobilfunknetz (Chip 1/2018) für den deutschen Markt vor. Für qualitätsbewusste Kunden mit geringem Datenbedarf kommt der Einstiegstarif „MagentaMobil XS“ neu hinzu. Auch für Geschäftskunden erweiterten wir unser Mobilfunk-Portfolio um den neuen Tarif „Business Mobil XL Plus“ mit entsprechender Flatrate und unbegrenztem Highspeed-Datenvolumen.

AUSZEICHNUNGEN

Nachfolgende Grafik stellt die wesentlichen Auszeichnungen des ersten Quartals 2018 zusammen. Weitere Auszeichnungen finden Sie online unter: www.telekom.com/medien.

Wesentliche Auszeichnungen im ersten Quartal 2018



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 31 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergab sich zu Jahresbeginn folgende Änderung:

Seit dem 1. Januar 2018 wird die **Vivento Customer Services GmbH**, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Für nähere Informationen verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2018, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken, den Telekommunikationsmarkt sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war in den ersten drei Monaten 2018 weiter auf Wachstumskurs. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner aktualisierten Prognose von April 2018 davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 und 2019 um 3,9% wachsen wird (gegenüber 3,8% in 2017). Auch die Wachstumsraten der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte sind robust.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir weiterhin von einer stabilen konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Wir sehen in dem Rückgang der Stimmungsindikatoren zu Jahresbeginn kein Signal für ein Ende des Aufschwungs, da sich die Indikatoren immer noch auf sehr hohem Niveau befinden.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft und die politische Entwicklung der letzten Monate haben die Eintrittswahrscheinlichkeit von Rezessionstendenzen reduziert. Dennoch können wirtschaftliche und politische Risiken in unseren Märkten nicht ausgeschlossen werden. Zunehmender Protektionismus stellt derzeit das Hauptrisiko für den Welthandel dar. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA-Entscheidung zu „StreamOn“. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 15. Dezember 2017 Teile der MagentaMobil Zubuchoption „StreamOn“ untersagt. Laut der BNetzA verstoßen zwei Teilaspekte gegen die EU-Verordnungen zur Netzneutralität und Roaming. Die Entscheidung gibt vor, dass wir alle „StreamOn“ Datenverkehre mit der maximal verfügbaren Bandbreite transportieren müssen und diese auch im Roaming innerhalb der EU nicht auf das Inklusivvolumen angerechnet werden. Wir sind jedoch der Auffassung, dass unser Angebot mit dem EU-Recht in Einklang steht. Gegen die Entscheidung der Behörde haben wir daher Widerspruch eingelegt und am Kölner Verwaltungsgericht um Rechtsschutz nachgesucht. Während der Dauer des Eilverfahrens bieten wir „StreamOn“ unverändert an.

BNetzA-Entscheidung zu Bitstrom-Entgelten. Wir haben am 8. März 2018 den endgültigen Beschluss der BNetzA zu unserem Entgeltantrag vom 21. September 2017 zugestellt bekommen. Es geht dabei um Entgelte, die wir Wholesale-Kunden für den Zugang zu unseren Breitband-Anschlüssen im Rahmen des sog. „Layer 2 Bitstrom-Zugangs“ in Rechnung stellen dürfen. Mit dem Beschluss hat die BNetzA ihre vorläufige Entscheidung vom Dezember letzten Jahres bestätigt und die Entgelte im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau genehmigt. Wir hatten im Rahmen von Kontingentmodellen eine Erhöhung des monatlichen Entgelts beantragt. Diese wurde, wie bereits in der vorläufigen Entscheidung, auch im finalen Beschluss nicht genehmigt.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Vergabestart	Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)
Albanien	Q2 2018	Q3 2018	800	Sealed Bid ^a oder Auktion	noch offen
Deutschland	Q4 2018	Q1 2019	2.000 / 3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	3.400 – 3.800	noch offen	noch offen
Kroatien	Q3 2018	Q4 2018	2.100	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q2 2018	Q4 2018	900 / 2.100	Lizenzverlängerung erwartet	noch offen
Niederlande	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen
Österreich	Q3 2018	Q4 2018	3.400 – 3.800	Auktion (CCA ^c), erwartet	noch offen
Österreich	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen
Polen	Q3 2018	Q4 2018	3.700 – 3.800	noch offen	noch offen
Rumänien	Q2 2018	Q4 2018	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen
Slowakei	Q2 2018	Q3 2018	1.800	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen
Tschechische Republik	Q4 2018	Q2 2019	700 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2018	Q1 2019	700 / 1.500 / 2.100 / 2.300 / 2.600 / 26.000	noch offen	noch offen
USA	Q4 2018	Q2 2019	24.000 / 28.000	noch offen	noch offen

^a Abgabe eines einzelnen Gebots in verschlossenem Briefumschlag, z. T. sequenziell, in mehreren Vergaben.

^b Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle Bereiche.

^c Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Die Entwicklung der Ertragslage des Konzerns wird nicht wesentlich durch die Anwendung dieser Standards beeinflusst.

Aufgrund von IFRS 15 kommt ein geändertes Modell für die Erlösermittlung und -erfassung zur Anwendung. Die neuen Regelungen entfalten in unseren operativen Segmenten abhängig von den jeweils zugrunde gelegten Geschäftsmodellen unterschiedliche Wirkung und heben sich überwiegend gegenseitig auf. So zeigt die Fortschreibung der aktivierten Vertragsvermögenswerte in unserem operativen Segment Deutschland, wo der Verkauf subventionierter Endgeräte im Zusammenhang mit dem Abschluss von Service-Verträgen weiterhin üblich ist, eine leicht umsatzmindernde Wirkung. In unserem operativen Segment USA, wo den Kunden v. a. Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten werden, zeigt sich ein leicht positiver EBITDA-Effekt aus der Aktivierung von Kundengewinnungskosten und deren Verteilung über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer.

Für eine detailliertere Darstellung der Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekte verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 33 ff.

UMSATZ

Im ersten Quartal 2018 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 17,9 Mrd. €, der mit einem Rückgang von 0,7 Mrd. € um 3,9% unter dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Zu diesem Rückgang trugen maßgeblich Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro bei. Ohne Berücksichtigung der negativen Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. € sowie leicht negativen Konsolidierungskreiseffekten entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,5 Mrd. € bzw. 3,1% positiv.

In unserem operativen Segment USA entwickelten sich die Umsätze währungskursbereinigt mit einem Anstieg von 8,7% deutlich positiv, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des anhaltenden Kundenwachstums durch die erfolgreichen „Un-carrier“-Initiativen von T-Mobile US sowie den Erfolg der Marke „MetroPCS“ zurückzuführen ist. Ebenso stiegen die Endgeräteumsätze, u. a. aufgrund höherer durchschnittlicher Erlöse pro verkauftem Endgerät, an. In unserem Heimatmarkt Deutschland entwickelten sich die Umsätze mit minus

1,3% leicht negativ. Ohne Berücksichtigung von IFRS 15 lag der Gesamtumsatz auf einem im Vorjahresvergleich stabilen Niveau. Dabei verzeichneten wir im Mobilfunk-Geschäft einen leichten Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum. Einen positiven Effekt auf den Umsatz im Festnetz hatten die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten jedoch die gegenüber 2017 leicht geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft nicht vollständig kompensieren. In unserem operativen Segment Europa lagen die Umsätze mit 1,1% leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums, die sich währungskursbereinigt auf dem Niveau des Vorjahresquartals stabilisierten. Positiv wirkten sich ein deutlicher Umsatzanstieg im Geschäftskundenbereich B2B/ICT und die ebenfalls positive Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft aus. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten, geringere EU-Roaming-Entgelte sowie die insgesamt rückläufigen Festnetz-Umsätze wirkten negativ. Der positive Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft wurde durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag

der Umsatz um 2,3% unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Dies resultierte in erster Linie aus dem Umsatzrückgang im klassischen IT-Geschäft. Hier verzeichneten wir insbesondere im internationalen Großkundenbereich einen Umsatzrückgang. Positiv entwickelten sich dagegen die Umsätze in unserem Telekommunikationsgeschäft und in unseren strategischen Wachstumsfeldern. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im ersten Quartal 2018 gegenüber der Vorjahresperiode um 11,3%, was im Wesentlichen auf die entfallenen Umsatzbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato zum 31. März 2017 zurückzuführen ist. Daneben entwickelten sich die Umsätze bei T-Mobile Netherlands u. a. aufgrund geringerer EU-Roaming-Gebühren und nationaler Terminierungsentgelte leicht rückläufig.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 15 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

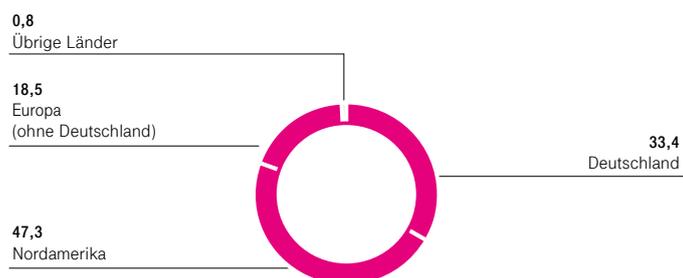
in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
KONZERNUMSATZ	17.924	18.646	(722)	(3,9)	74.947
Deutschland ^a	5.325	5.397	(72)	(1,3)	21.931
USA	8.455	8.982	(527)	(5,9)	35.736
Europa	2.811	2.781	30	1,1	11.589
Systemgeschäft	1.665	1.704	(39)	(2,3)	6.918
Group Development	528	595	(67)	(11,3)	2.263
Group Headquarters & Group Services ^a	651	735	(84)	(11,4)	2.935
Intersegmentumsatz	(1.511)	(1.547)	36	2,3	(6.425)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

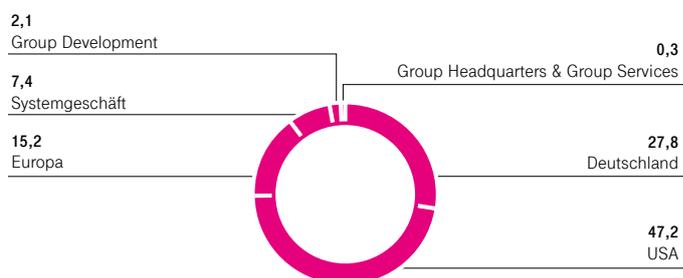
Regionale Umsatzverteilung

in %



Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 47,2% unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Im Vergleich zur Vorjahresperiode reduzierte sich der Anteil am Konzernumsatz, v. a. aufgrund der negativen Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, um 1,0 Prozentpunkte. Folglich verringerte sich auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz von 67,3% auf 66,6%.

EBITDA, BEREINIGTES EBITDA

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2018 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum stabiles bereinigtes EBITDA von 5,5 Mrd. €; dabei wirkten negative Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 0,3 Mrd. € belastend. Ohne deren Berücksichtigung entwickelte sich das bereinigte EBITDA mit 0,3 Mrd. € bzw. 6,6% positiv. Währungskursbereinigt entwickelte sich das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments USA deutlich positiv, was insbesondere auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Auch unsere operativen Segmente Deutschland und Europa entwickelten sich positiv. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft war rückläufig, was

insbesondere aus höheren Kosten für den Aufbau der strategischen Wachstumsfelder im Digitization-Geschäft sowie aus Margenverlusten im klassischen IT-Geschäft resultierte. In unserem operativen Segment Group Development reduzierte sich das bereinigte EBITDA insbesondere aufgrund der entfallenen Ergebnisbeiträge aus der Entkonsolidierung der Strato im ersten Quartal 2017.

Unser EBITDA verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,7 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €. Dabei verringerten sich die im Saldo negativen Sondereinflüsse um 0,7 Mrd. € auf minus 0,3 Mrd. €. Dieser Rückgang ist überwiegend auf den in der Vergleichsperiode enthaltenen Ertrag aus der Entkonsolidierung der mit Ablauf des 31. März 2017 veräußerten Strato in Höhe von 0,5 Mrd. € zurückzuführen. Zudem lagen die Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mrd. € um 0,2 Mrd. € über den Aufwendungen des Vergleichszeitraums.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA/bereinigtem EBITDA unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 15 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	5.549	5.550	(1)	0,0	22.230
Deutschland ^a	2.082	2.055	27	1,3	8.412
USA	2.332	2.386	(54)	(2,3)	9.316
Europa	911	889	22	2,5	3.749
Systemgeschäft	57	96	(39)	(40,6)	509
Group Development	231	238	(7)	(2,9)	915
Group Headquarters & Group Services ^a	(70)	(113)	43	38,1	(661)
Überleitung	5	(1)	6	n. a.	(11)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 2,2 Mrd. € und war damit 0,6 Mrd. € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Ursachen für diese Veränderung sind im Wesentlichen die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 3,1 Mrd. € und damit leicht unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2017 um 1,0 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €. Begründet ist dieser deutliche Anstieg durch das um 1,6 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis von minus 0,4 Mrd. €. Dies resultierte insbesondere aus der in der Vorjahresperiode erfolgswirksam erfassten Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €. Unseren Anteil an BT haben wir im März 2018 als Planvermögen an den Deutsche Telekom Trust e. V. zur Besicherung unserer Pensionsverpflichtungen dotiert. Wertentwicklungen unseres Anteils erfassen wir seit dem ersten Quartal 2018 nicht mehr erfolgswirksam im Finanzergebnis sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital. Zukünftige Dividendenerträge aus dem Anteil an BT werden ebenfalls nicht mehr im Finanzergebnis erfasst. Unser Zinsergebnis verbesserte sich um 0,2 Mrd. €. Im ersten Quartal 2018 belasteten negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Bewertung eingebetteter Derivate der T-Mobile US – im Wesentlichen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung externer Finanzverbindlichkeiten – das Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. €. In der Vergleichsperiode war das Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,6 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. € auf 1,0 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Quartal 2018 0,5 Mrd. € und erhöhte sich somit um 0,6 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 43. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA.

MITARBEITER**Anzahl der Mitarbeiter (am Stichtag)**

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung in %
ANZAHL MITARBEITER KONZERN	216.926	217.349	(0,2)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	15.077	15.482	(2,6)
Deutschland ^a	64.695	64.798	(0,2)
USA	45.119	45.888	(1,7)
Europa	47.986	47.421	1,2
Systemgeschäft	37.963	37.924	0,1
Group Development	1.971	1.967	0,2
Group Headquarters & Group Services ^a	19.192	19.351	(0,8)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

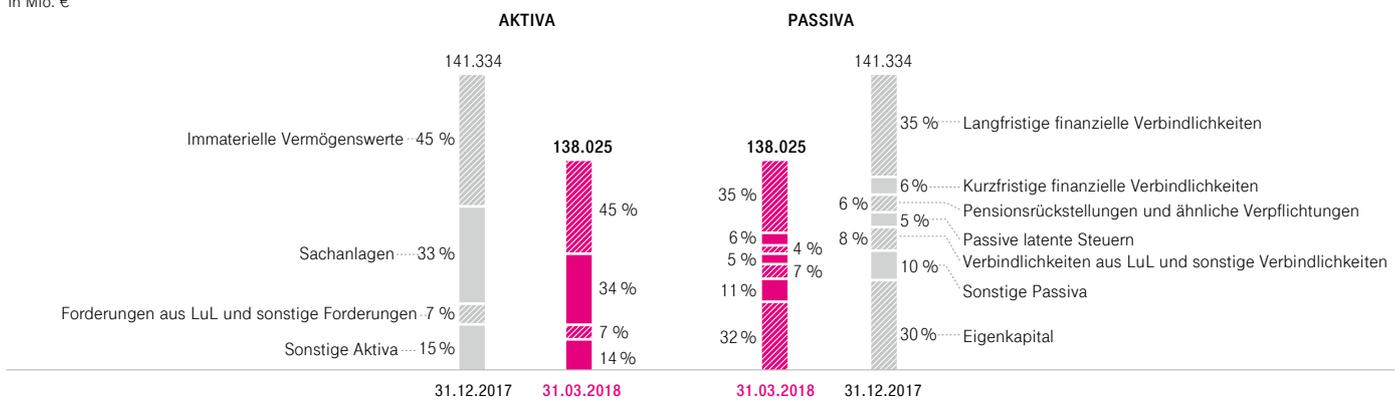
Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,2%. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des ersten Quartals 2018 um 0,2%. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, ein reduzierter Einstellungsverlauf in operativen Bereichen und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank zum 31. März 2018 um 1,7% gegenüber dem 31. Dezember 2017, v. a. aufgrund der Reduzierung von Personal zur Kundenakquisition. In unserem operativen Segment Europa stieg die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 1,2%. Dazu beigetragen haben u. a. unsere Landesgesellschaften in Kroatien, Ungarn und Rumänien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2017 leicht, im Wesentlichen bedingt durch Einstellungen im Bereich Digitization. Im operativen Segment Group Development blieb die Mitarbeiterzahl weitestgehend stabil. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,8%. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl durch den weiteren Personalumbau bei Vivento wurde teilweise durch die Zunahme von Personal im Bereich Technologie und Innovation kompensiert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. IFRS 15 hat wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage. Die wesentlichen Effekte werden jeweils bei der Beschreibung der Entwicklung der Bilanzposten sowie im Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 33 ff., erläutert.

Bilanzstruktur

in Mio. €



Unsere **Bilanzsumme** beträgt 138,0 Mrd. € und reduzierte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 3,3 Mrd. €.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 1,2 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten die Investitionen in unsere Netzwerke, v. a. im operativen Segment USA in die Netzmodernisierung sowie im operativen Segment Deutschland für den Breitband-/Glasfaser-Ausbau mit 3,2 Mrd. €. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb des Online-TV-Anbieters Layer3 TV im operativen Segment USA, buchwerterhöhend. Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mrd. € sowie negative Währungskurseffekte in Höhe von 1,4 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, verminderten den Buchwert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,6 Mrd. €. Ursächlich hierfür war v. a. der Rückgang des Forderungsvolumens, insbesondere im operativen Segment USA. Ebenfalls wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwertmindernd. In den **sonstigen Aktiva** reduzierten sich insbesondere die kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Zur Besicherung der Pensionsansprüche haben wir am 23. März 2018 unseren 12-prozentigen Anteil an BT im Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Die seit dem 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt der Dotierung erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT reduzierte den Buchwert um 0,7 Mrd. €. Ebenfalls wirkten sich Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, verringern aus. Die sonstigen Aktiva wurden durch aktivierte Vertragsvermögens-

werte in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie durch aktivierte Vertragskosten in Höhe von 1,3 Mrd. € erhöht. Diese stehen im Zusammenhang mit den erfolgsneutral erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15.

Auf der Passivseite haben sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2017 insgesamt nur geringfügig um 0,2 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Begebung von neuen Anleihen der T-Mobile US in Höhe von umgerechnet 2,0 Mrd. € sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,0 Mrd. € begründet. Gegenläufig wirkten die vorzeitige Rückzahlung von Schuldtiteln der T-Mobile US in Höhe von umgerechnet 0,8 Mrd. € sowie reguläre Tilgungen von Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mrd. €. Ebenfalls reduzierend auf den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten wirkte die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,8 Mrd. € (netto). Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 3,1 Mrd. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Übertragung unserer Anteile an BT und die damit verbundene Saldierung dieser ausgegliederten Vermögenswerte mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1,8 Mrd. €. Ursächlich hierfür war der Abbau des Verbindlichkeitsbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland sowie Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Die **sonstigen Passiva** wurden durch die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mrd. € erhöht. Die Vertragsverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit erfolgsneutral

erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15. Gegenläufig reduzierten sich mit dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 die kurz- und langfristigen übrigen Schulden in vergleichbarer Höhe.

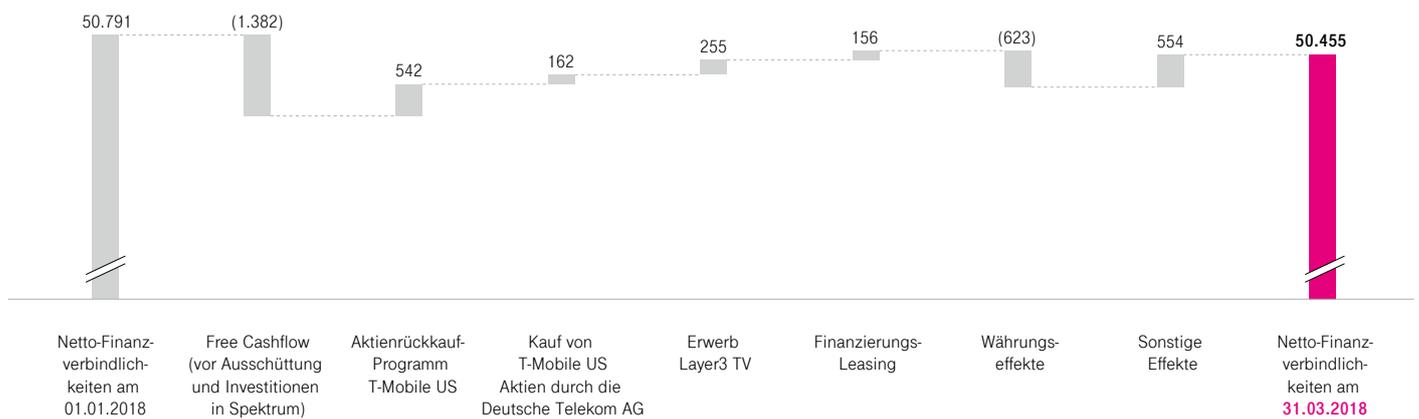
Das **Eigenkapital** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 42,5 Mrd. € auf 43,7 Mrd. €. Erhöhend wirkte dabei der Überschuss von 1,3 Mrd. €. Aus der Umstellung auf die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 ergab sich zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 1,9 Mrd. €. Dem

entgegen verringerten die Transaktionen mit Eigentümern in Höhe von 0,7 Mrd. € das Eigenkapital. Hierin enthalten sind die Effekte des im Dezember 2017 begonnenen Aktienrückkauf-Programms der T-Mobile US in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie der von der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2018 erworbenen Aktien an der T-Mobile US in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zudem wirkten die für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 23. März 2018 erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsen-gehandelten Anteile an BT in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,6 Mrd. € mindernd auf das Eigenkapital.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 40 ff. zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,5 Mrd. € enthalten u. a. Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden sowie Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“, Seite 59 ff.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
OPERATIVER CASHFLOW	4.805	5.280	(475)	(9,0)	19.706
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(509)	(926)	417	45,0	(2.509)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.297	4.355	(58)	(1,3)	17.196
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3.076)	(3.245)	169	5,2	(12.099)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	161	118	43	36,4	400
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	1.382	1.228	154	12,5	5.497

Free Cashflow. Der Free Cashflow des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,2 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit verringerte sich um 0,1 Mrd. €. Dagegen reduzierten sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen um 0,2 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode verminderte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,1 Mrd. € auf 4,3 Mrd. €. Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA wird durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet. Zudem wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode Factoring-Vereinbarungen, v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft, insgesamt um 0,1 Mrd. € weniger entlastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Neben einer wie in der Vergleichsperiode erhaltenen Dividendenzahlung der BT in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten sich Dividendenzahlungen der Scout Lux und der Toll Collect mit 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Um 0,4 Mrd. € niedrigere Nettozinszahlungen entlasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit zusätzlich.

Der gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. € niedrigere Cash Capex resultierte v. a. aus dem operativen Segment USA während Deutschland ein um 0,1 Mrd. € höheren Cash Capex zeigt. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung läge der Cash Capex auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auszahlungen standen jeweils im Zusammenhang mit den im Rahmen des Netzausbaus und der Netzmodernisierung getätigten Investitionen.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 43 f. zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.12.2017 in %	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	42.730	43.125	(0,9)	42.114	1,5
Vertragskunden	25.102	25.887	(3,0)	25.270	(0,7)
Prepaid-Kunden	17.628	17.238	2,3	16.844	4,7
Festnetz-Anschlüsse ^a	19.149	19.239	(0,5)	19.648	(2,5)
davon: IP-basiert Retail	12.843	11.996	7,1	9.801	31,0
Breitband-Anschlüsse Retail ^b	13.357	13.209	1,1	12.989	2,8
davon: Glasfaser	6.232	5.803	7,4	4.693	32,8
TV (IPTV, Sat)	3.193	3.139	1,7	2.955	8,1
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.846	6.138	(4,8)	6.952	(15,9)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	5.993	5.638	6,3	4.701	27,5
davon: Glasfaser	4.135	3.783	9,3	2.887	43,2

^a Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 62 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 53 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. So begeistern wir unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio. Für unser integriertes Produkt „MagentaEins“ konnten wir bisher 3,8 Mio. Kunden gewinnen.

Im Mobilfunk-Bereich verloren wir im ersten Quartal 2018 insgesamt 395 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2017. Dies ist im Wesentlichen auf die saisonalen Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider zurückzuführen. Die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ konnte aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Auch im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir einen Zuwachs verzeichnen.

Zum Ende des ersten Quartals 2018 konnten wir bereits 18,5 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migrieren; dies entspricht einer Quote von 73 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des ersten Quartals 2018 auf insgesamt 10,4 Mio. In den ersten drei Monaten 2018 haben wir somit in Deutschland 781 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der innovativen Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im ersten Quartal 2018 gewannen wir bei unserem eigenen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ sowie bei unserer Telekom Deutschland Multibrand GmbH insgesamt 76 Tsd. Kunden hinzu. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden im Wesentlichen durch die saisonalen Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider gesunken. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 390 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf integrierten Angeboten sowie TV- und Glasfaser-Anschlüssen. So stieg die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse unter Berücksichtigung von seit Jahresbeginn 2018 neu eingeführten Produkten im Geschäftskundenbereich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um 148 Tsd. und die Anzahl unserer TV-Kunden um 54 Tsd. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 152 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 386 Tsd. Kunden gewinnen.

Im Rahmen unserer Kooperationen mit der Wohnungswirtschaft haben wir bis zum Ende des ersten Quartals 2018 insgesamt 228 Tsd. Wohnungen an unser Netz angeschlossen.

Wholesale

Zum Ende des ersten Quartals 2018 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 34,9 % um 2,8 Prozentpunkte über dem Jahresende 2017. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 292 Tsd. bzw. 4,8 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Wholesale-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Dazu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum Ende des ersten Quartals 2018 konnten wir insgesamt 11,8 Mio. Anschlüsse verzeichnen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	5.325	5.397	(72)	(1,3)	21.931
Privatkunden	2.813	2.918	(105)	(3,6)	11.797
Geschäftskunden ^a	1.491	1.465	26	1,8	6.017
Wholesale	932	926	6	0,6	3.747
Sonstiges ^a	90	88	2	2,3	370
Betriebsergebnis (EBIT)	935	1.071	(136)	(12,7)	4.276
EBIT-Marge	%	17,6	19,8		19,5
Abschreibungen	(980)	(935)	(45)	(4,8)	(3.828)
EBITDA	1.915	2.006	(91)	(4,5)	8.104
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(167)	(49)	(118)	n. a.	(308)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.082	2.055	27	1,3	8.412
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	39,1	38,1		38,4
CASH CAPEX	(1.145)	(1.005)	(140)	(13,9)	(4.214)

^a Aufgrund einer Reorganisation wurde zum 1. Juli 2017 ein bis dahin unter „Sonstiges“ ausgewiesener Umsatzanteil dem Geschäftskundenbereich zugeordnet. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 %. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15, dem ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard, lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Rückgang um 3,3 % bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 einen leichten Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017. Einen positiven Effekt auf den Umsatz im Festnetz hatten die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten jedoch die gegenüber 2017 um 0,9 % geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft nicht vollständig kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** sank der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 3,6 % bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 nur leicht. Mengenbedingte Umsatzrückgänge prägten weiterhin das klassische Festnetz-Geschäft. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 3,7 %.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,8 % bzw. ohne Berücksichtigung von IFRS 15 noch etwas stärker. Gegenüber dem Vorjahresquartal legte der Mobilfunk-Bereich um 4,7 % und die IT-Umsätze um 13,2 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. weil Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife wechselten.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** stieg im ersten Quartal 2018 um 0,6 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Hauptgrund dafür sind die gestiegenen Umsätze bei unserem Kontingentmodell. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 wäre der Umsatz noch deutlicher angestiegen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA belief sich im ersten Quartal 2018 auf 1,9 Mrd. €, ein Rückgang von 4,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf höhere Sondereinflüsse durch die Aufwendungen für unseren Personalumbau. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA betrug im Berichtsquartal 2,1 Mrd. € und stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 %. Unsere bereinigte EBITDA-Marge ist von 38,1 % im ersten Quartal 2017 auf 39,1 % im Berichtsquartal gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 12,7 % auf 0,9 Mrd. €. Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur um 4,8 %.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit dem ersten Quartal 2017 um 13,9 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.12.2017 in %	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	74.040	72.585	2,0	72.597	2,0
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	59.941	58.715	2,1	55.540	7,9
Eigene Postpaid-Kunden ^a	39.065	38.047	2,7	35.341	10,5
Eigene Prepaid-Kunden ^a	20.876	20.668	1,0	20.199	3,4
Wholesale-Kunden ^b	14.099	13.870	1,6	17.057	(17,3)

^a Im Rahmen von Änderungen des Konsolidierungskreises zu Beginn des Jahres 2018 erhöhte sich die Anzahl eigener Postpaid-Kunden um 13 Tsd. und die Anzahl eigener Prepaid-Kunden um 9 Tsd.

^b T-Mobile US ist der Auffassung, dass aufgrund aktueller und zukünftiger regulatorischer Änderungen das von den Wholesale-Partnern angebotene Lifeline-Programm unwirtschaftlich geworden ist. T-Mobile US wird auch weiterhin diese Lifeline-Anbieter unterstützen, hat aber die Lifeline-Kunden aus der ausgewiesenen Wholesale-Kundenbasis herausgenommen. Dadurch reduziert sich die Zahl der ausgewiesenen Wholesale-Kunden zum Anfang des dritten bzw. zum Anfang des zweiten Quartals 2017 um 160 Tsd. bzw. 4.638 Tsd.

Zum 31. März 2018 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 74,0 Mio. Kunden gegenüber einem Kundenbestand von 72,6 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2017. Der Nettozuwachs lag in den ersten drei Monaten 2018 bei 1,4 Mio. Kunden gegenüber 1,1 Mio. im Vergleichszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Quartal 2018 netto 1.005 Tsd. gegenüber netto 914 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Der stärkere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich auf die höhere Zahl vernetzter Geräte, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile for Business“ sowie anhaltendes Wachstum in bestehenden und noch nicht erschlossenen Märkten zurückzuführen. Gegenläufig wirkten zum Teil die Effekte aggressiverer Angebote im ersten Quartal

2017, u. a. der Start von „Un-carrier Next – All Unlimited“ (einschließlich Steuern und Gebühren), sowie die gestiegene Wettbewerbsintensität im Markt.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten drei Monaten 2018 um netto 199 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 386 Tsd. im Vergleichszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Wettbewerbsintensität im Markt und der höheren Anzahl von Deaktivierungen aufgrund einer größeren Kundenbasis. Gegenläufig wirkten die im vierten Quartal 2016 begonnene Optimierung der Vertriebskanäle über Dritte, die sich seit dem Vorjahreszeitraum in einer niedrigeren Wechslerate niederschlägt, und die geringere Abwanderung in die eigenen Postpaid-Tarife.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2018 um netto 229 Tsd. gegenüber Deaktivierungen von netto 158 Tsd. im ersten Quartal 2017. Dieser Zuwachs ist auf die gesunkene Anzahl von Deaktivierungen infolge der Herausnahme der Kunden aus dem Lifeline-Programm zurückzuführen. Dem gegenüber waren die Kundenzuwächse bei Maschine-zu-Maschine (M2M) rückläufig.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	8.455	8.982	(527)	(5,9)	35.736
Betriebsergebnis (EBIT)	1.137	1.003	134	13,4	5.930
EBIT-Marge	%	11,2			16,6
Abschreibungen	(1.223)	(1.387)	164	11,8	(5.019)
EBITDA	2.360	2.390	(30)	(1,3)	10.949
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	28	4	24	n. a.	1.633
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.332	2.386	(54)	(2,3)	9.316
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	27,6			26,1
CASH CAPEX	(1.143)	(1.442)	299	20,7	(11.932)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 9,0 Mrd. € um 5,9 % auf 8,5 Mrd. € im ersten Quartal 2018. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 8,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile for Business“, das anhaltende Wachstum in bestehenden und noch nicht erschlossenen Märkten, eine Kundenabwanderung auf Rekordtief, eine Zunahme der vernetzten Geräte und den Erfolg der Marke „MetroPCS“. Darüber hinaus stiegen die Endgeräteumsätze insbesondere aufgrund eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je verkauftem Gerät, der positiven Auswirkung der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018, und der Erlöse aus der Veräußerung von zurückgenommenen Endgeräten. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen Rückgang der Anzahl der verkauften Endgeräte (ohne verkaufte Mietgeräte), rückläufige Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten und einen Rückgang der Anzahl der von Kunden am Ende des Mietzeitraums erworbenen Mietgeräte gemindert.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Auf Euro-Basis sank das bereinigte EBITDA um 2,3 % von 2,4 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 2,3 Mrd. € in den ersten drei Monaten 2018. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich von 26,6 % im ersten Quartal 2017 auf 27,6 % in den ersten drei Monaten 2018. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA im gleichen Zeitraum um 12,8 %. Positiven Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten die vorstehend erläuterten höheren Service-Umsätze mit eigenen Postpaid- und Prepaid-Kunden, geringere Nettoverluste aus Endgeräteverkäufen, der positive Effekt aus der Anwendung von IFRS 15 sowie die positive Nettoauswirkung im Zusammenhang mit den Hurrikans in Höhe von 58 Mio. US-\$, darunter Erstattungen der Versicherungsträger in Höhe von 94 Mio. US-\$ im ersten Quartal 2018. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Aufwendungen, Aufwendungen

im Zusammenhang mit ausgegliederten Funktionen und Managed Services, Provisionen und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Netzausbau gegenüber. Im ersten Quartal 2018 verzeichnete T-Mobile US weitere Verluste im Zusammenhang mit den Hurrikans, insbesondere zusätzliche Aufwendungen zur Aufrechterhaltung des Betriebs in Puerto Rico. Zum 31. März 2018 ging T-Mobile US für das Gesamtjahr 2018 von zusätzlichen Aufwendungen aus, insbesondere für die Geschäftstätigkeit in Puerto Rico. T-Mobile US bewertet immer noch die Schäden und arbeitet mit den Versicherungen an Anträgen auf Schadenersatz sowie Entschädigung für Betriebsunterbrechungen.

Im EBITDA für die ersten drei Monate 2018 sind Sondereinflüsse in Höhe von 28 Mio. € enthalten, während im Vergleichszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von 4 Mio. € wirksam waren. Auf Euro-Basis blieb das EBITDA im ersten Quartal 2018 mit 2,4 Mrd. € insgesamt konstant gegenüber dem Vorjahresquartal. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich das EBITDA aufgrund der beschriebenen Faktoren von 2,5 Mrd. US-\$ im ersten Quartal 2017 auf 2,9 Mrd. US-\$ im ersten Quartal 2018.

EBIT

Das EBIT stieg von 1,0 Mrd. € im ersten Quartal 2017 auf 1,1 Mrd. € im Berichtsquartal. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 31 %, insbesondere aufgrund des höheren EBITDA. Die Abschreibungen entwickelten sich auf US-Dollar-Basis stabil gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Cash Capex

Der Cash Capex sank von 1,4 Mrd. € im ersten Quartal 2017 auf 1,1 Mrd. € im ersten Quartal 2018. Auf US-Dollar-Basis ging der Cash Capex auf 1,4 Mrd. US-\$ zurück, gegenüber 1,5 Mrd. US-\$ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursächlich dafür waren v. a. Auszahlungen für den zum Jahresende 2017 abgeschlossenen Ausbau des 700 MHz-Spektrums im ersten Quartal 2017.

EUROPA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		31.03.2018	31.12.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.12.2017 in%	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in%
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	49.254	48.842	0,8	47.348	4,0
	Vertragskunden	25.686	25.483	0,8	24.482	4,9
	Prepaid-Kunden	23.567	23.359	0,9	22.866	3,1
	Festnetz-Anschlüsse	8.409	8.439	(0,4)	8.486	(0,9)
	davon: IP-basiert	5.947	5.734	3,7	5.190	14,6
	Breitband-Anschlüsse Retail ^a	5.821	5.647	3,1	5.444	6,9
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.271	4.244	0,6	4.100	4,2
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL) / Wholesale PSTN	2.270	2.265	0,2	2.269	-
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	389	389	-	376	3,5
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	8.053	7.981	0,9	7.733	4,1
	Festnetz-Anschlüsse	2.551	2.547	0,2	2.547	0,2
	Breitband-Anschlüsse	1.901	1.843	3,1	1.708	11,3
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.236	5.258	(0,4)	5.428	(3,5)
	Festnetz-Anschlüsse	1.823	1.865	(2,3)	1.937	(5,9)
	Breitband-Anschlüsse	1.210	1.182	2,4	1.186	2,0
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.298	5.293	0,1	5.304	(0,1)
	Festnetz-Anschlüsse	1.634	1.632	0,1	1.630	0,2
	Breitband-Anschlüsse	1.118	1.105	1,2	1.053	6,2
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.509	10.454	0,5	10.229	2,7
	Festnetz-Anschlüsse	27	32	(15,6)	33	(18,2)
	Breitband-Anschlüsse	13	15	(13,3)	20	(35,0)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.156	6.176	(0,3)	6.097	1,0
	Festnetz-Anschlüsse	220	197	11,7	143	53,8
	Breitband-Anschlüsse	180	167	7,8	136	32,4
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.229	2.244	(0,7)	2.210	0,9
	Festnetz-Anschlüsse	959	967	(0,8)	992	(3,3)
	Breitband-Anschlüsse	832	783	6,3	795	4,7
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.282	2.243	1,7	2.230	2,3
	Festnetz-Anschlüsse	860	858	0,2	854	0,7
	Breitband-Anschlüsse	681	669	1,8	649	4,9
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden	6.071	5.702	6,5	4.713	28,8
ÜBRIGE^b	Mobilfunk-Kunden	3.419	3.490	(2,0)	3.404	0,4
	Festnetz-Anschlüsse	334	340	(1,8)	351	(4,8)
	Breitband-Anschlüsse	275	274	0,4	276	(0,4)

^a Zum 1. Januar 2018 erfolgte eine Reklassifizierung der Breitband-Anschlüsse Retail. Dadurch werden nun alle Anschlüsse mit einer zugrundeliegenden Breitband-Technologie in die Definition einbezogen, unabhängig davon, welcher Dienst vom Kunden verwendet wird. Die Werte der Vorperioden wurden nicht angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Das Marktumfeld in Europa war auch im ersten Quartal 2018 von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Dieser Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: So erzielten wir im ersten Quartal 2018 einen deutlichen Anstieg von 9,1 % bei den FMC-Kunden (Fixed Mobile Convergence), z. B. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Auch unser TV- und Breitband-Geschäft hat sich als Umsatztreiber kontinuierlich weiterentwickelt. Insgesamt wächst unser Mobilfunk-Geschäft: Sowohl die Zahl der werthaltigen Vertragskunden als auch die der Prepaid-Kunden erhöhte sich gegenüber dem

Vorjahresendwert. Auch den Ausbau der modernen Glasfaser-basierten Anschlüsse (FTTH, FTTB und FTTC) konnten wir konsequent vorantreiben. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie steigerten wir zudem die Anzahl der IP-Anschlüsse, v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie.

Mobilfunk

Am Ende des ersten Quartals 2018 verzeichneten wir insgesamt 49,3 Mio. Mobilfunk-Kunden, gegenüber dem Jahresendwert 2017 entspricht dies einem leichten Plus von 0,8% oder 412 Tsd. Kunden. Der Wachstumstrend setzte sich ungebremst bei den Vertragskunden fort; so erzielten wir einen leichten Anstieg von 0,8% oder 203 Tsd. Kunden, was insbesondere auf die positive Kundenentwicklung bei unseren Landesgesellschaften in Polen, Rumänien und der Tschechischen Republik zurückzuführen war. Damit lag der Anteil der Vertragskunden zum 31. März 2018 weiterhin stabil bei 52,2%. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2018 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 95% der Bevölkerung mit LTE und erreichten insgesamt rund 107 Mio. Einwohner. Die Bedeutung dieser hohen Bandbreiten zeigt sich in dem starken Anstieg des in Anspruch genommenen Datenvolumens, bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten. Der Anteil der Smartphones an den gesamten verkauften mobilen Endgeräten bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau. Auch beim Prepaid-Geschäft stehen die Zeichen auf Wachstum: So konnten wir die Zuwächse der letzten beiden Quartale auch im ersten Quartal 2018 mit einem Plus von 0,9% oder 208 Tsd. Kunden fortsetzen. Dazu beigetragen haben unsere Landesgesellschaften in Österreich, Griechenland und der Slowakei.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Jahresendwert 2017 ein Wachstum von 0,6%; im Vergleich zum ersten Quartal 2017 wuchsen wir sogar um 4,2%. Dabei entfiel ein Großteil der Nettozuwächse in Höhe von 171 Tsd. Kunden auf unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Der TV-Markt ist in den Ländern unseres Segments hart umkämpft; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Die Anzahl der Breitband-Anschlüsse Retail stieg um 3,1% auf insgesamt 5,8 Mio. Ein Anteil ist auf eine Reklassifizierung der Breitband-Anschlüsse Retail seit Januar 2018 zurückzuführen. Der Großteil des Nettozuwachses entfiel auf Glasfaser-basierte Anschlüsse und lag damit deutlich über dem Wachstum des DSL-Geschäfts. Hierzu trugen v. a. Rumänien, Ungarn und Kroatien bei. Insgesamt konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser weiter erhöhen: Zum 31. März 2018 lag sie in unseren Landesgesellschaften bei rund 33%. Dieser Erfolg bestärkt uns darin, auch weiterhin in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien zu investieren.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende März 2018 erzielten wir einen Anteil von 70,7%. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa im Vergleich zum Jahresende 2017 nur leicht und lag zum Ende der Berichtsperiode bei 8,4 Mio.

FMC – Fixed Mobile Convergence

In allen unseren integrierten Ländern erfreut sich unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich konnten wir bis zum 31. März 2018 bereits 2,4 Mio. FMC-Kunden gewinnen; das entspricht einem Anstieg von 9,1%. Im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres lag der Zuwachs sogar bei 51,1%. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und Rumänien. Auch im Geschäftskundensegment vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ^a	2.811	2.781	30	1,1	11.589
Griechenland	686	690	(4)	(0,6)	2.846
Rumänien	226	230	(4)	(1,7)	972
Ungarn	443	415	28	6,7	1.808
Polen ^a	375	364	11	3,0	1.509
Tschechische Republik	254	237	17	7,2	1.011
Kroatien	222	224	(2)	(0,9)	955
Slowakei	181	183	(2)	(1,1)	748
Österreich	218	228	(10)	(4,4)	900
Übrige ^b	253	260	(7)	(2,7)	1.069
Betriebsergebnis (EBIT)	345	324	21	6,5	462
EBIT-Marge %	12,3	11,7			4,0
Abschreibungen	(559)	(553)	(6)	(1,1)	(3.157)
EBITDA	905	877	28	3,2	3.619
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(12)	5	41,7	(130)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	911	889	22	2,5	3.749
Griechenland	280	266	14	5,3	1.135
Rumänien	33	37	(4)	(10,8)	166
Ungarn	121	109	12	11,0	545
Polen ^a	96	100	(4)	(4,0)	419
Tschechische Republik	111	100	11	11,0	406
Kroatien	85	84	1	1,2	386
Slowakei	80	77	3	3,9	315
Österreich	76	89	(13)	(14,6)	266
Übrige ^b	28	28	-	-	110
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	32,4	32,0			32,3
CASH CAPEX	(438)	(475)	37	7,8	(1.874)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der ICSS (International Carrier Sales & Solutions) und ihren Landesgesellschaften, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2018 einen Gesamtumsatz von 2,8 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahresquartal ein leichtes Plus von 1,1 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, stabilisierte sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Segmentebene keinen wesentlichen Einfluss.

Einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnete der Geschäftskundenbereich, im Wesentlichen infolge der guten Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn. Auch die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahresquartal. Die meisten Länder unseres operativen Segments trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Festnetz-Umsätze auf Segmentebene reduzierten sich insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode: Der positive Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft, v. a. in Griechenland und Ungarn, wurde durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten sowie geringere EU-Roaming-Entgelte wirkten sich in vielen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** wuchs der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Der wesentliche Treiber hierbei war das Mobilfunk-Geschäft. Auch das Festnetz-Geschäft verzeichnete durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich ein Wachstumsimpuls infolge des starken Anstiegs bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Insgesamt konnten wir somit dem Umsatzrückgang, v. a. bei der Sprachtelefonie, entgegenwirken.

Im **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, konnten wir das erste Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 2,7 % abschließen. Dabei überzeugten v. a. unsere Smart City-Projekte als Teil der IoT-Umsätze. Darüber hinaus konnte erneut unser starkes ICT-Geschäft in Ungarn überzeugen. Mit steigenden Geschäftskundenzahlen im Mobilfunk gegenüber Vorjahr wachsen wir jedoch auch in unserem Kerngeschäft.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** entwickelten sich gegenüber der Vergleichsperiode rückläufig. Dies ist zum Teil auf geringere Umsätze in wenigen Landesgesellschaften sowie auf das internationale Wholesale-Geschäft zurückzuführen, insbesondere aufgrund der letzten Regulierungsstufe im EU-Roaming.

Den größten positiven Effekt auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatte im ersten Quartal 2018 unsere Landesgesellschaft in Ungarn. Dadurch konnten wir sinkende Umsätze insbesondere in Österreich, Griechenland und Rumänien mehr als ausgleichen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2018 ein bereinigtes EBITDA von 911 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 2,5%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, stieg das bereinigte EBITDA um 1,6%. Auch auf die Entwicklung des bereinigten EBITDA auf Segmentebene hatte die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 keinen wesentlichen Einfluss. Einsparungen bei den indirekten Kosten führten hauptsächlich zu diesem Anstieg bedingt durch u. a. geringere Personalkosten in Griechenland. Bei den direkten Kosten stiegen die Marktinvestitionen sowie die Kosten für das B2B/ICT-Geschäft. Zudem reduzierten Regulierungseffekte, z. B. die Reduktion der EU-Roaming-Entgelte, ebenfalls das bereinigte EBITDA.

Aus Länderperspektive war das gestiegene bereinigte EBITDA in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei zurückzuführen. Gegenteilige Entwicklungen prägten v. a. die Landesgesellschaften in Österreich, Polen und Rumänien.

Unser EBITDA stieg gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um 3,2% auf 905 Mio. €. Grund dafür war im Wesentlichen der Anstieg des bereinigten EBITDA. Aus den Sondereinflüssen resultierte kein wesentlicher Effekt auf das EBITDA. Organisch betrachtet stieg das EBITDA um 2,2%.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im ersten Quartal 2018 mit 686 Mio. € um 0,6% leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Höhere Umsätze im Mobilfunk-Geschäft konnten negative Effekte im Festnetz nicht vollständig kompensieren: Während das Breitband- und B2B/ICT-Geschäft weiter auf Wachstumskurs blieben, verzeichneten wir im Wholesale- und TV-Geschäft Umsatzrückgänge.

Im ersten Quartal 2018 lag das bereinigte EBITDA in Griechenland mit 280 Mio. € deutlich mit einem Plus von 5,3% über dem Vorjahresquartal. Dank einer höheren Kosteneffizienz, insbesondere bei den Personalkosten, konnten wir die rückläufigen Umsätze mehr als kompensieren.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im ersten Quartal 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,7% auf 443 Mio. €; organisch nahm er um 7,6% zu. Wachstumstreiber war das Festnetz-Geschäft mit einem weiterhin deutlichen Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Ebenfalls einen positiven Beitrag zu den Gesamtumsätzen beigesteuert haben das Breitband-, TV- und Endgeräte-Geschäft. Auch unser FMC-Angebot „MagentaOne“ erfreute sich bei Privat- und Geschäftskunden weiterhin großer Beliebtheit. Das schlug sich sowohl in steigenden Kundenzahlen als auch entsprechend auf den Umsatz nieder. Auch als Folge unseres schnellen Mobilfunknetzes mit seiner hohen Reichweite entwickelten sich die Service-Umsätze und auch das Endgerätegeschäft positiv.

Das bereinigte EBITDA stieg umsatzgetrieben gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0% und lag somit bei 121 Mio. €. Dieser Anstieg schlug sich auch im organischen bereinigten EBITDA nieder.

Österreich. In Österreich erzielten wir im ersten Quartal 2018 einen Umsatz von 218 Mio. €; das sind 4,4% weniger als im Vorjahresquartal. Zurückzuführen ist der Rückgang hauptsächlich auf einen hohen positiven Einmaleffekt im Vorjahresquartal im Bereich der Sprachtelefonie. Ohne dessen Berücksichtigung wäre die Umsatzentwicklung stabil. Um dem wachsenden Bedarf an Breitband-Internet-Zugang zu entsprechen, wird sich die Landesgesellschaft durch die Übernahme des Kabel- und Festnetzes von UPC Austria (vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden) von einem schwerpunktmäßigen Mobilfunk-Anbieter zu einem integrierten Herausforderer mit einer Mobilfunk- und Festnetz-Infrastruktur entwickeln. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir demnächst auch Festnetz-Technologie anbieten.

Die rückläufige Umsatzentwicklung schlug sich auch im bereinigten EBITDA nieder, das im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14,6% auf 76 Mio. € zurückging. Hierzu trugen auch gestiegene Marktinvestitionen bei. Bereinigt um den genannten Einmaleffekt wäre die Entwicklung des bereinigten EBITDA nur leicht rückläufig.

Polen. In Polen stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,0% auf 375 Mio. €; organisch betrachtet bewegten sie sich auf dem Niveau des Vorjahres. Somit konnten wir die Umsatzentwicklung wieder stabilisieren. Höheren Umsätzen im B2B/ICT-Geschäft standen geringere Umsätze im Mobilfunk-Geschäft gegenüber.

Das bereinigte EBITDA lag mit 96 Mio. € um 4,0% unter der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sank das bereinigte EBITDA um 6,9%. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus regulierungsbedingt höheren Interconnection- und Roaming-Kosten.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa stieg das EBIT im ersten Quartal 2018 deutlich um 6,5% auf 345 Mio. €. Ursächlich hierfür war in erster Linie die positive EBITDA-Entwicklung. Die Abschreibungen stiegen nur leicht um 1,1% auf 559 Mio. €.

Cash Capex

In der Berichtsperiode wies unser operatives Segment Europa einen Cash Capex in Höhe von 438 Mio. € aus. Der Rückgang um 37 Mio. € ist im Wesentlichen auf verhaltenere Investitionen in den meisten unserer Landesgesellschaften zurückzuführen. Andererseits investierten wir in einzelnen Ländern im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau. Im ersten Quartal 2018 haben wir in geringem Umfang – wie auch im Vorjahresquartal – Spektrumlizenzen erworben.

SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	31.03.2018	31.12.2017	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in %
AUFTRAGSEINGANG	1.506	5.241	1.274	18,2

Geschäftsentwicklung

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft entwickelte sich im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr positiv und stieg um 18,2% an. Sowohl im IT- und Telekommunikations- als auch im Digitization-Geschäft zeigt der Auftragseingang eine positive Entwicklung.

In der weiteren Ausrichtung unseres operativen Segments Systemgeschäft fokussieren wir neben dem etablierten IT- und Telekommunikationsgeschäft auf den Ausbau unserer strategischen Wachstumsfelder im Digitization-Geschäft, wie z. B. Digital Solutions, Cloud, Internet of Things und Security. Dies geht einher mit dem im Markt zu beobachtenden Trend weg vom klassischen IT-Geschäft hin zum Cloud- und Digitization-Geschäft. Für den Ausbau dieser strategischen Wachstums-

felder sind auch strategische Partnerschaften nach wie vor ein wichtiger Baustein. So bieten wir Lösungen unserer Partner aus unseren Rechenzentren in Deutschland an. Ergänzend dazu und zur Stärkung unseres Telekommunikationsgeschäfts stellen wir unseren Kunden über unsere globale Partner-Allianz ngena (Next Generation Enterprise Network Alliance) schnell verfügbare, internationale Netzverbindungen und -dienste bereit. Dabei spielen die Aspekte Sicherheit und Hochverfügbarkeit für unsere Kunden sowie für uns eine wichtige Rolle. Wir entwickeln unser operatives Segment Systemgeschäft weiter zum digitalen Partner für unsere Kunden und bieten mit unseren Digitization-Lösungen die Standbeine der Digitalisierung sowie die dazu passenden Sicherheitslösungen an bei gleichzeitiger Unterstützung der bestehenden Infrastrukturen und Anwendungen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG ^a

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	1.665	1.704	(39)	(2,3)	6.918
Umsatz extern	1.332	1.369	(37)	(2,7)	5.504
Betriebsergebnis (EBIT)	(76)	(37)	(39)	n. a.	(1.356)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(35)	(3)	(8,6)	(1.477)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(38)	(2)	(36)	n. a.	121
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(2,3)	(0,1)			1,7
Abschreibungen	(95)	(98)	3	3,1	(1.636)
EBITDA	19	61	(42)	(68,9)	280
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(35)	(3)	(8,6)	(229)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	57	96	(39)	(40,6)	509
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	3,4	5,6			7,4
CASH CAPEX	(83)	(86)	3	3,5	(383)

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft betrug im ersten Quartal 2018 1,7 Mrd. € und entwickelte sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang in unserem klassischen IT-Geschäft zurückzuführen. Hier verzeichneten wir im Vorjahresvergleich insbesondere im internationalen Großkundenbereich, auch aufgrund der generell rückläufigen Marktentwicklung sowie sinkender Preise in unserem Kernmarkt Westeuropa, einen Umsatzrückgang. Dagegen wuchs der Umsatz in unserem Telekommunikationsgeschäft im Vorjahresvergleich um

7,5%. Ebenso positiv entwickelten sich die strategischen Wachstumsfelder im Digitization-Geschäft, z. B. Cloud, Internet of Things und Security, und zeigen ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahresquartal.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Im ersten Quartal 2018 ging das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft um 39 Mio. € auf 57 Mio. € zurück. Die Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Hauptgrund für den Rückgang waren v. a. höhere Kosten für den Aufbau unserer strategischen Wachstumsfelder im Digitization-Geschäft, z. B. Cloud, Internet of Things und Security, aber auch Margenverluste, die aus dem Rückgang einzelner Großkundenverträge im klassischen IT-Geschäft resultieren. Das Ergebnis aus unserem Telekommunikationsgeschäft entwickelte sich trotz der Belastung durch die laufende All-IP-Umstellung im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Das EBITDA ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 42 Mio. € auf 19 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank gegenüber dem ersten Quartal 2017 um 36 Mio. € auf minus 38 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau. Das EBIT verringerte sich aus den gleichen Gründen ebenfalls um 39 Mio. € auf minus 76 Mio. €.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtszeitraum bei 83 Mio. € verglichen mit 86 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unserer strategischen Wachstumsfelder im Digitization-Geschäft, wie z. B. Digital Solutions, Cloud, Internet of Things und Security, sowie dem Ausbau des europäischen Mautsystems.

**GROUP DEVELOPMENT
KUNDENENTWICKLUNG**

in Tsd.

		31.03.2018	31.12.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.12.2017 in %	31.03.2017	Veränderung 31.03.2018/ 31.03.2017 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	3.905	3.850	1,4	3.789	3,1
	Festnetz-Anschlüsse	198	191	3,7	176	12,5
	Breitband-Anschlüsse	198	191	3,7	176	12,5

Durch die erfolgreiche Neupositionierung am Markt konnte T-Mobile Netherlands im ersten Quartal 2018 im Mobilfunk-Geschäft bei Privat- und Geschäftskunden einen Zuwachs um 1,4 % gegenüber dem Jahresende 2017 verzeichnen. Hauptgrund dafür ist das neue Tarif-Portfolio – eingeführt im ersten Quartal 2017 – und der dadurch verbesserte Marktangang sowie Kundengewinne im Geschäftskundensegment. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden um 3,7 %.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	528	595	(67)	(11,3)	2.263
Niederlande	309	341	(32)	(9,4)	1.355
Betriebsergebnis (EBIT)	148	686	(538)	(78,4)	1.504
Abschreibungen	(78)	(71)	(7)	(9,9)	(304)
EBITDA	227	758	(531)	(70,1)	1.808
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(5)	519	(524)	n. a.	893
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	231	238	(7)	(2,9)	915
Niederlande	108	110	(2)	(1,8)	421
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	43,8	40,0			40,4
CASH CAPEX	(85)	(81)	(4)	(4,9)	(290)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,3%. Dies resultierte zum einen aus dem durch die Veräußerung der Strato zum 31. März 2017 entfallenen Umsatz, zum anderen aus der verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 sowie Effekten aus regulatorischen Eingriffen, wie z. B. geringere EU-Roaming-Gebühren und nationale Terminierungsentgelte, bei T-Mobile Netherlands. Der Umsatz der DFMG blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum unverändert.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA sank im Vergleich zum ersten Quartal 2017 um 0,5 Mrd. € auf 0,2 Mrd. €. Im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung unseres Beteiligungs-Portfolios haben wir im vergangenen Jahr unsere Beteiligung Strato veräußert. Aus der Entkonsolidierung ergaben sich im ersten Quartal 2017 als Sondereinflüsse erfasste Erträge in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,9%. Insbesondere entfallene Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato führten zu diesem Rückgang. Bei T-Mobile Netherlands sank das bereinigte EBITDA im ersten Quartal 2018 um 1,8% aufgrund der Neuregelungen nach IFRS 15 sowie Effekten aus regulatorischen Eingriffen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 8, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 44 f.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	651	735	(84)	(11,4)	2.935
Betriebsergebnis (EBIT)	(324)	(276)	(48)	(17,4)	(1.437)
Abschreibungen	(162)	(148)	(14)	(9,5)	(657)
EBITDA	(162)	(128)	(34)	(26,6)	(780)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(92)	(16)	(76)	n. a.	(119)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(70)	(113)	43	38,1	(661)
CASH CAPEX	(248)	(242)	(6)	(2,5)	(1.005)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 11,4%. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Weitere Gründe für den Umsatzrückgang sind die entfallenen Umsätze der DeTeMedien durch den im Juni 2017 vollzogenen Verkauf und die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die höheren Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. Des Weiteren wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA.

Insgesamt war das EBITDA mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 92 Mio. € in der Berichtsperiode im Vergleich zu 16 Mio. € im Vorjahreszeitraum belastet.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 48 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren unbereinigten EBITDA. Die Abschreibungen lagen um 14 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf gestiegene Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 6 Mio. €. Höhere Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, im Wesentlichen für Entwicklungsleistungen, wurden teilweise durch geringere Fahrzeuganschaffungen kompensiert.

**EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE
(31. MÄRZ 2018)**

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss der Berichtsperiode verweisen wir auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 56.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 101 ff.) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 statt bislang rund 23,2 Mrd. € jetzt auf rund 23,3 Mrd. € wachsen wird. Maßgeblich dafür ist die bessere Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA von rund 11,4 Mrd. US-\$ statt bislang rund 11,3 Mrd. US-\$ erwarten. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“, Seite 8 f., in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2017, Seite 111 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

REGULIERUNG

Deregulierungsschritt für Endkundenprodukte in Deutschland. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) plant, die zusätzliche Endkundenregulierung für Bündelangebote teilweise aufzuheben. Es wird jedoch keine vollständige Aufhebung angestrebt – die Endkundenregulierung auf Telefonanschlüsse ohne Breitband im Bündel soll beschränkt bleiben. Derzeit überprüft die BNetzA dies in einer entsprechenden Marktanalyse. Tritt der aktuelle Entwurf in Kraft, wird die BNetzA den Teilmarkt „Double Play und Bündel mit noch mehr Bestandteilen“ deregulieren, die Regulierung von Single Play-Produkten und „alten“ Anschlüssen ohne Gesprächstarife und ohne Breitband jedoch beibehalten. Wir erwarten die Entscheidung zur geplanten Deregulierung Mitte 2018. Die Regulierung von Vorleistungsprodukten bleibt dadurch unverändert.

RECHTSVERFAHREN

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im von der Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, der Unitymedia NRW GmbH und der Kabel BW GmbH geführten Klageverfahren wurde die Berufung der Klägerinnen mit Urteil vom 14. März 2018 durch das Oberlandesgericht Düsseldorf zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Die Entscheidung ist nicht rechtskräftig.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

in Mio. €

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2017
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	21.706	20.392	1.314	6,4	27.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.618	3.312	306	9,2	9.542
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.121	9.723	(602)	(6,2)	9.093
Vertragsvermögenswerte	1.728	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Ertragsteuerforderungen	246	236	10	4,2	192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.918	3.329	(411)	(12,3)	4.907
Vorräte	1.819	1.985	(166)	(8,4)	1.646
Übrige Vermögenswerte	2.122	1.646	476	28,9	2.136
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	134	161	(27)	(16,8)	148
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	116.319	120.943	(4.624)	(3,8)	120.961
Immaterielle Vermögenswerte	61.957	62.865	(908)	(1,4)	60.269
Sachanlagen	46.576	46.878	(302)	(0,6)	46.788
Aktivierte Vertragskosten	1.286	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Beteiligungen an equity bilanzierten Unternehmen	571	651	(80)	(12,3)	722
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.829	5.716	(3.887)	(68,0)	6.971
Aktive latente Steuern	3.199	4.013	(814)	(20,3)	5.477
Übrige Vermögenswerte	902	819	83	10,1	733
BILANZSUMME	138.025	141.334	(3.309)	(2,3)	148.624
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN	26.223	27.366	(1.143)	(4,2)	32.375
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.905	8.358	547	6,5	14.871
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.132	10.971	(1.839)	(16,8)	8.983
Ertragsteuerverbindlichkeiten	307	224	83	37,1	238
Sonstige Rückstellungen	3.082	3.372	(290)	(8,6)	3.076
Übrige Schulden	2.913	4.440	(1.527)	(34,4)	5.075
Vertragsverbindlichkeiten	1.885	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	-	-	n. a.	133
LANGFRISTIGE SCHULDEN	68.111	71.498	(3.387)	(4,7)	76.431
Finanzielle Verbindlichkeiten	48.799	49.171	(372)	(0,8)	50.402
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.264	8.375	(3.111)	(37,1)	8.293
Sonstige Rückstellungen	3.115	3.155	(40)	(1,3)	3.285
Passive latente Steuern	7.078	6.967	111	1,6	10.025
Übrige Schulden	3.321	3.831	(510)	(13,3)	4.427
Vertragsverbindlichkeiten	533	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
SCHULDEN	94.334	98.864	(4.530)	(4,6)	108.806
EIGENKAPITAL	43.691	42.470	1.221	2,9	39.818
Gezeichnetes Kapital	12.189	12.189	0	n. a.	11.973
Eigene Anteile	(49)	(49)	0	n. a.	(50)
	12.140	12.140	0	0,0	11.923
Kapitalrücklage	54.761	55.010	(249)	(0,5)	53.349
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	(34.472)	(38.750)	4.278	11,0	(35.971)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	(1.332)	(1.127)	(205)	(18,2)	145
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	992	3.461	(2.469)	(71,3)	747
ANTEILE DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS	32.088	30.734	1.354	4,4	30.193
Anteile anderer Gesellschafter	11.603	11.737	(134)	(1,1)	9.625
BILANZSUMME	138.025	141.334	(3.309)	(2,3)	148.624

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
UMSATZERLÖSE	17.924	18.646	(722)	(3,9)	74.947
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge	1	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Sonstige betriebliche Erträge	373	770	(397)	(51,6)	3.819
Bestandsveränderungen	1	40	(39)	(97,5)	21
Aktiviere Eigenleistungen	559	542	17	3,1	2.292
Materialaufwand	(8.718)	(9.312)	594	6,4	(38.161)
Personalaufwand	(4.057)	(3.964)	(93)	(2,3)	(15.504)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(813)	(761)	(52)	(6,8)	(3.444)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	(106)	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(10)	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Sonstiges	(697)	(761)	64	8,4	(3.444)
Abschreibungen	(3.097)	(3.191)	94	2,9	(14.586)
BETRIEBSERGEBNIS	2.171	2.771	(600)	(21,7)	9.383
Zinsergebnis	(422)	(637)	215	33,8	(2.197)
Zinserträge	68	75	(7)	(9,3)	320
Zinsaufwendungen	(490)	(713)	223	31,3	(2.517)
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	69	4	65	n. a.	76
Sonstiges Finanzergebnis	(58)	(1.406)	1.348	95,9	(2.269)
FINANZERGEBNIS	(411)	(2.040)	1.629	79,9	(4.390)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.760	731	1.029	n. a.	4.994
Ertragsteuern	(494)	78	(572)	(733,3)	558
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.266	809	457	56,5	5.551
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) AN DIE					
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	992	747	245	32,8	3.461
Anteile anderer Gesellschafter	274	62	212	n. a.	2.090

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

ERGEBNIS JE AKTIE

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) Mio. €	992	747	245	32,8	3.461
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien unverwässert/verwässert Mio. Stück	4.761	4.657	104	2,2	4.703
ERGEBNIS JE AKTIE UNVERWÄSSERT/VERWÄSSERT €	0,21	0,16	0,05	31,3	0,74

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Veränderung	Gesamtjahr 2017
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.266	809	457	5.551
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten ^a	(662)	n. a.	n. a.	n. a.
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	1	119	(118)	116
Neubewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben	0	0	0	0
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(6)	(38)	32	(19)
	(667)	81	(748)	97
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen				
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	(616)	(78)	(538)	(2.196)
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten^{a, b}				
Erfolgswirksame Änderung	n. a.	1	n. a.	7
Erfolgsneutrale Änderung	n. a.	(1)	n. a.	27
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten^a				
Erfolgswirksame Änderung	(4)	n. a.	n. a.	n. a.
Erfolgsneutrale Änderung	19	n. a.	n. a.	n. a.
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten^{a, c}				
Erfolgswirksame Änderung	n. a.	61	n. a.	450
Erfolgsneutrale Änderung	n. a.	57	n. a.	(270)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)^a				
Erfolgswirksame Änderung	45	n. a.	n. a.	n. a.
Erfolgsneutrale Änderung	(111)	n. a.	n. a.	n. a.
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung)^{a, d}				
Erfolgswirksame Änderung	0	n. a.	n. a.	n. a.
Erfolgsneutrale Änderung	34	n. a.	n. a.	n. a.
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen				
Erfolgswirksame Änderung	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	7	(1)	8	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	10	(37)	47	(58)
	(616)	2	(618)	(2.040)
SONSTIGES ERGEBNIS	(1.282)	83	(1.365)	(1.943)
GESAMTERGEBNIS	(17)	892	(909)	3.608
ZURECHNUNG DES GESAMTERGEBNISSES AN DIE				
Eigentümer des Mutterunternehmens	(76)	900	(976)	2.340
Anteile anderer Gesellschafter	60	(8)	68	1.268

^a Für die gemäß IAS 1 neu auszuweisenden Posten des IFRS 9 nimmt die Deutsche Telekom das Wahlrecht in Anspruch, auf die Angabe von Vorjahresvergleichszahlen zu verzichten.

^b Die Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ des IAS 39 war letztmalig zum 31. Dezember 2017 anzuwenden.

^c Die Wertänderungen der Kosten der Absicherung wurden letztmalig zum 31. Dezember 2017 unter IAS 39 als Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Nach IFRS 9 werden die Wertänderungen der Kosten der Absicherung gesondert im Eigenkapital erfasst.

^d Im Geschäftsjahr 2018 bestehen die Kosten der Absicherung ausschließlich aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads); siehe Angaben zu Finanzinstrumenten, Seite 46 ff.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							
	Bezahltes Eigenkapital			Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungsrücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)
STAND ZUM 1. JANUAR 2017	11.973	(50)	53.356	(38.727)	2.675	(371)	(60)	69
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			(51)			(5)		
Gewinnvortrag				2.675	(2.675)			
Dividendenausschüttung								
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			44					
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien								
Überschuss/(Fehlbetrag)					747			
Sonstiges Ergebnis				81		(8)		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen								
STAND ZUM 31. MÄRZ 2017	11.973	(50)	53.349	(35.971)	747	(384)	(60)	69
STAND ZUM 1. JANUAR 2018	12.189	(49)	55.010	(38.750)	3.461	(1.729)	(60)	101
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften				1.452				(101)
Veränderung Konsolidierungskreis								
Transaktionen mit Eigentümern			(295)			(12)		
Gewinnvortrag				3.461	(3.461)			
Dividendenausschüttung								
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG								
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung			45					
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien				1				
Überschuss/(Fehlbetrag)					992			
Sonstiges Ergebnis				1		(396)		
GESAMTERGEBNIS								
Transfer in Gewinnrücklagen				(636)			26	
STAND ZUM 31. MÄRZ 2018	12.189	(49)	54.761	(34.472)	992	(2.136)	(34)	n. a.

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens							Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern- Eigenkapital
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis									
Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente (IAS 39)	Sicherungs- instrumente: designierte Risiko- komponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Absicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern			
n. a.	n. a.	609	n. a.	n. a.	27	(196)	29.305	9.540	38.845
							-	-	-
							(56)	70	14
							0	-	0
							-	-	-
							-	-	-
							44	23	67
							-	-	-
							747	62	809
		118			(1)	(37)	153	(70)	83
							900	(8)	892
							-	-	-
n. a.	n. a.	727	n. a.	n. a.	26	(233)	30.193	9.625	39.818
n. a.	n. a.	789	n. a.	n. a.	26	(254)	30.734	11.737	42.470
93	336	(789)	789			(93)	1.688	182	1.870
							-	-	-
	2						(304)	(402)	(706)
							0	-	0
							-	-	-
							-	-	-
							45	28	73
							1	(1)	0
							992	274	1.266
(662)	8		(67)	34	7	9	(1.068)	(214)	(1.282)
							(76)	60	(17)
645					(35)		0	0	0
76	346	n. a.	722	34	(3)	(338)	32.088	11.603	43.691

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017	Gesamtjahr 2017
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.760	731	4.994
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.097	3.191	14.586
Finanzergebnis	411	2.040	4.390
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften	-	(519)	(537)
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-	-	(226)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	112	119	(1.447)
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	(65)	(33)	(103)
Veränderung aktives Working Capital	326	358	(1.874)
Veränderung der Rückstellungen	(282)	(70)	265
Veränderung übriges passives Working Capital	(593)	(531)	51
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern	(124)	(80)	(634)
Erhaltene Dividenden	163	75	241
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten	-	-	-
OPERATIVER CASHFLOW	4.805	5.280	19.706
Gezahlte Zinsen	(823)	(1.171)	(3.783)
Erhaltene Zinsen	314	245	1.274
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.297	4.355	17.196
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte	(809)	(732)	(10.345)
Sachanlagen	(2.330)	(2.548)	(9.149)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(108)	(77)	(361)
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(277)	(4)	(15)
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten	-	14	21
Sachanlagen	160	104	379
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten	24	19	612
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(61)	(4)	528
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens	(243)	(262)	1.514
Sonstiges	-	(1)	2
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(3.643)	(3.491)	(16.814)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	13.403	1.509	13.516
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(15.168)	(8.395)	(26.537)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.466	8.148	11.215
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21)	(10)	(10)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	-	(1)	(1.559)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(205)	(196)	(715)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	1	14	18
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	(770)	(88)	(522)
Sonstiges	-	-	-
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(294)	980	(4.594)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(53)	(39)	(226)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-	(10)	3
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL (LAUFZEIT BIS 3 MONATE)	306	1.795	(4.435)
BESTAND AM ANFANG DER PERIODE	3.312	7.747	7.747
BESTAND AM ENDE DER PERIODE	3.618	9.542	3.312

ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

RECHNUNGSLEGUNG

Die Deutsche Telekom AG veröffentlicht freiwillig in Einklang mit dem neu gefassten § 53 Abs. 6 der Börsenordnung einen Quartalsfinanzbericht, der einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht umfasst. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung des WpHG aufgestellt.

STATEMENT OF COMPLIANCE

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2018 ist freiwillig unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 aufgestellt worden. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gewählt. Alle von der Deutschen Telekom angewendeten IFRS wurden von der EU-Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Quartalsfinanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017, Geschäftsbericht 2017, Seite 153 ff.

ERSTMALS IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDENE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN SOWIE ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 RELEVANT SIND

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht der Deutschen Telekom ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
IFRS 9	Financial Instruments	01.01.2018	IFRS 9 führt neue Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt insbesondere IAS 39. Die neuen Regelungen umfassen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodell sowie der Zahlungsstromcharakteristika der Instrumente. Die Vorschriften zur Wertminderung sehen die aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Verluste bereits bei der erstmaligen Erfassung vor und sind neben finanziellen Fremdkapitalinstrumenten auch auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 anzuwenden. Die neuen Vorschriften zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen ermöglichen u. a. die separate Erfassung der Kosten der Absicherung im sonstigen Konzernergebnis.	Die Details der Auswirkungen aus IFRS 9 werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
IFRS 15	Revenue from Contracts with Customers	01.01.2018	Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Er ersetzt insbesondere IAS 18 „Revenue“ und IAS 11 „Construction Contracts“. Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 hat ein Unternehmen den Standard vollständig für die laufende Berichtsperiode anzuwenden. Im Hinblick auf frühere Berichtsperioden werden in den Übergangsvorschriften zwei Optionen gewährt: die vollständige Anwendung von IFRS 15 auf frühere Berichtsperioden (mit bestimmten begrenzten praktischen Vereinfachungen) oder die Beibehaltung der früheren Beträge, die nach den zuvor geltenden Standards berichtet wurden, und Erfassung der kumulierten Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf alle Verträge, die zu Beginn der Berichtsperiode noch nicht erfüllt waren, als Anpassung des Anfangssaldos des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstanwendung (Beginn der laufenden Berichtsperiode).	Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom. Die Details der Auswirkungen aus IFRS 15 werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
Amendments to IFRS 15	Effective Date of IFRS 15	01.01.2018	Verpflichtende Anwendung von IFRS 15 für ab dem 1. Januar 2018 beginnende jährliche Berichtsperioden.	Die Details der Auswirkungen aus IFRS 15 werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.
Amendments to IFRS 15	Clarifications to IFRS 15	01.01.2018	Klarstellungen adressieren folgende Themen zum IFRS 15: <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von Leistungsverpflichtungen (wann ein zugesagtes Gut oder eine zugesagte Dienstleistung gegenüber anderen Zusagen im Vertragskontext einzeln abgrenzbar sind). • Abgrenzung der Prinzipal-Agenten-Verhältnisse, Anwendungsleitlinien zum Konzept des Kontrollübergangs bei der Erbringung von Dienstleistungen durch Dritte. • Klarstellung der Bedingungen für eine zeitraumbezogene Realisierung der Erlöse aus der Lizenzierung des geistigen Eigentums. Darüber hinaus wurden weitere Erleichterungen für den Übergang auf IFRS 15 eingefügt.	Die Details der Auswirkungen aus IFRS 15 werden im Anschluss an diese Tabelle erläutert.

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht der Deutschen Telekom ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
Amendments to IAS 40	Transfers of Investment Property	01.01.2018	Klarstellung zu den Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 2	Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions	01.01.2018	Klarstellung zur Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 4	Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts	01.01.2018	Unternehmen, die unter den Anwendungsbereich von IFRS 4 fallen und für die das Versicherungsgeschäft die vorherrschende Aktivität ist, dürfen übergangsweise auf die Anwendung des IFRS 9 bis zum Inkrafttreten des neuen Standards für Versicherungsverträge verzichten und unterliegen insoweit den Regelungen des IAS 39. Andere Unternehmen, die unter den Anwendungsbereich des IFRS 4 fallen, dürfen bei bestimmten finanziellen Vermögenswerten Unterschiede der nach IFRS 9 zu erfassenden Wertschwankungen und wie diese nach IAS 39 zu erfassen wären im sonstigen Gesamtergebnis anstatt in der GuV erfassen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRIC 22	Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	01.01.2018	In IFRIC 22 wird klargestellt, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung eines Unternehmens zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen leistet oder erhält, bevor der zugehörige Vermögenswert, der Aufwand oder der Ertrag erfasst wird. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende nicht monetäre Vermögenswert bzw. die nicht monetäre Schuld erstmals erfasst wird.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements Project	Annual Improvements to IFRSs 2014 – 2016 Cycle	01.01.2018 (nur IFRS 1 und IAS 28)	Klarstellungen zahlreicher bereits veröffentlichter Standards.	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Juli 2014 hat der IASB IFRS 9 „Financial Instruments“ veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden. Der Standard führt neue Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt insbesondere IAS 39.

Die Neuregelungen und die damit verbundenen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom umfassen im Wesentlichen folgende für die Deutsche Telekom relevante Sachverhalte:

- Die neuen Vorschriften zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten führen, in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell, in einigen Fällen zu Änderungen bei Bewertung und Ausweis. Aus der Bewertung von Schuldinstrumenten, insbesondere von für einen möglichen Verkauf vorgesehenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Konzernergebnis mit erfolgswirksamer Umgliederung der kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang („At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss“) ergeben sich im Umstellungszeitpunkt kleinere Effekte. In der fortlaufenden Anwendung können sich Effekte insbesondere aus Veränderungen der künftig für einen möglichen Verkauf vorgesehenen Forderungsvolumina ergeben. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden auf Ebene des Einzelinstruments unwiderruflich bei der erstmaligen Erfassung einer Bewertungskategorie zugeordnet und bei der Deutschen Telekom grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang (OCI-Option) bewertet.

- Aufgrund der neuen Vorschriften zur Wertminderung werden künftig erwartete Verluste teilweise früher aufwandswirksam. Durch die Anwendung des vereinfachten Ansatzes („Simplified Approach“) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die eine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, Leasing-Vermögenswerte sowie durch Wertminderungen auf nach IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 erstmalig zu erfassende Vertragsvermögenswerte („Contract Assets“) wird sich der Bestand an Wertminderungen geringfügig erhöhen. In der fortlaufenden Anwendung können sich Effekte aus einer veränderten Geschäftsentwicklung (z. B. Mengen- und Preisänderungen) sowie Änderungen von Geschäftsmodellen ergeben, soweit sich diese im Bestand an langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten niederschlagen.
- Die Sicherungsbeziehungen werden nach den Regeln des IFRS 9 abgebildet. Aus dem Übergang bestehender Sicherungsbeziehungen auf die neuen Regeln ergeben sich keine wesentlichen Effekte. Cash-flow Hedges zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken wurden mit Übergang auf die Regelungen des IFRS 9 aufgelöst und neu designiert, um künftig die Möglichkeit zur Erfassung der Kosten der Absicherung im sonstigen Konzernergebnis nutzen zu können. Die übrigen Sicherungsbeziehungen werden unverändert fortgeführt.

Die Deutsche Telekom wendet das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung an. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst, sondern stattdessen die Veränderungen von Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erläutert.

Aus der Umstellung auf IFRS 9 ergeben sich zum 1. Januar 2018 im Wesentlichen folgende in den Gewinnrücklagen unter Einbeziehung der dazugehörigen auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten kumulierte Anpassungseffekte vor Berücksichtigung latenter Steuern:

in Mio. €	
Erhöhung Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115
Wertminderung auf die nach IFRS 15 erstmalig angesetzten Vertragsvermögenswerte	27
	142

Für die weiteren Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9 verweisen wir auf die Ausführungen unter den Angaben zu Finanzinstrumenten, Seite 46 ff.

Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden. Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Er ersetzt insbesondere IAS 18 „Revenue“ und IAS 11 „Construction Contracts“ und hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom. Insbesondere betreffen die Neuregelungen und die damit verbundenen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom – abhängig vom konkreten Geschäftsmodell – die folgenden Sachverhalte:

- Bei Mehrkomponentengeschäften (z. B. Mobilfunk-Vertrag plus Mobiltelefon) wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d. h., der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. Im Gegensatz zur bisherigen Bilanzierung wird der anteilige Einzelveräußerungspreis einer einzelnen Komponente und damit der realisierte Umsatz für diese Bewertungseinheit nicht mehr auf den Teil der vom Kunden zu erbringenden Gegenleistung für das gesamte Mehrkomponentengeschäft beschränkt, dessen Zahlung nicht von der Erbringung weiterer Leistungen abhängig ist (sog. „Contingent Revenue Cap“). Im Ergebnis führte dies dazu, dass der zu realisierende Umsatz für vorab gelieferte Produkte (z. B. Mobilfunk-Endgeräte), die in Kombination mit einem langfristigen Service-Vertrag zu einem subventionierten Preis verkauft werden, letztlich durch diesen subventionierten Preis begrenzt wurde. Unter IFRS 15 fällt diese Begrenzung weg, d. h. im Falle von vorab gelieferten subventionierten Produkten ist ein größerer Teil der Gesamtvergütung der vorab gelieferten Komponente (Mobiltelefon) zuzurechnen, sodass nach der neuen Regelung Umsatzerlöse früher zu erfassen sind. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts („Contract Asset“), d. h. einer rechtlich noch nicht entstandenen Forderung aus dem Kundenvertrag. Der Vertragsvermögenswert wird über die verbleibende Vertragsdauer aufgelöst und mindert – verglichen mit den in Rechnung gestellten Beträgen – die Umsatzerlöse der übrigen Leistungsverpflichtungen (hier: Mobilfunk-Service).

- Gleichzeitig hat dies eine Erhöhung der Umsätze aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren zulasten der Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen zur Folge.
- Der Umfang der oben beschriebenen Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 hängt wesentlich von den Geschäftsmodellen der jeweiligen Tochtergesellschaft ab. Während im operativen Segment Deutschland der Verkauf von subventionierten Endgeräten im Zusammenhang mit dem Abschluss von Service-Verträgen im Privatkundengeschäft weiterhin üblich ist, werden in den operativen Segmenten USA und zum Teil Europa Endgeräte nicht oder nur in geringem Umfang rabattiert verkauft, sondern dem Kunden stattdessen Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten.
- Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und grundsätzlich über die (verbleibende) Vertragsdauer umsatzwirksam erfasst.
- Aufwendungen für Vertriebsprovisionen (Vertragskosten) sind zu aktivieren und über die geschätzte Kundenbindungsdauer zu verteilen. Die Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom nicht unter den planmäßigen Abschreibungen, sondern – abhängig vom Vertriebskanal – als Materialaufwand oder Personalaufwand ausgewiesen.
- Im indirekten Vertriebskanal werden explizite oder implizit in Provisionszahlungen an Dritthändler enthaltene Kostenerstattungen für durch den Händler gewährte Endgerätesubventionen nicht als Aufwand, sondern als Minderung der Service-Umsätze über die Vertragslaufzeit bilanziert. Damit wird sichergestellt, dass die Höhe der Service-Umsätze gegenüber Endkunden für identische Tarife nicht von der Art des Vertriebskanals abhängt.
- Zum Erstanwendungszeitpunkt erhöhen sich die Bilanzsumme sowie das Eigenkapital aufgrund der Aktivierung von Vertragsvermögenswerten und Vertragskosten bei noch nicht vollständig erfüllten Verträgen.
- Im Falle der Einräumung von „wesentlichen Rechten“, wie z. B. der Gewährung von zusätzlichen Rabatten für den künftigen Erwerb von weiteren Produkten, ist ein Teil des Transaktionspreises als Vertragsverbindlichkeit abzugrenzen und erst mit Erfüllung oder Verfall dieses zusätzlichen Leistungsversprechens als Umsatz zu erfassen.
- Vertragsverbindlichkeiten (die auch bisher schon als abgegrenzte Erlöse passiviert wurden) sind je Kundenvertrag mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.
- Bei der Beurteilung, ob die Deutsche Telekom Produkte für eigene Rechnung (Prinzipal = Bruttoumsatz) oder für fremde Rechnung (Agent = Nettoumsatz) verkauft, ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen für die derzeit bestehenden Vereinbarungen.

Die Deutsche Telekom macht bezüglich IFRS 15 von den folgenden Bilanzierungswahlrechten Gebrauch:

- Die Deutsche Telekom wendet das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung an und beschränkt dabei die rückwirkende Anwendung von IFRS 15 auf Verträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt sind. Die zum 1. Januar 2018 noch nicht vollständig erfüllten Verträge werden so bilanziert, als wären sie von Beginn an entsprechend IFRS 15 angesetzt worden. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst, sondern stattdessen die Veränderungen von Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erläutert, die aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 resultieren.

- Eine signifikante Finanzierungskomponente bleibt für die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unberücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.
- Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, werden grundsätzlich sofort als Aufwand erfasst.

Insgesamt stellen sich die zum 1. Januar 2018 durch IFRS 15 auf Bilanzposten vorgenommenen Anpassungen wie folgt dar^a:

in Mio. €

	Buchwert nach IAS 18/IAS 11 31.12.2017	Neu- bewertungen	Reklassifi- zierungen	Buchwert nach IFRS 15 01.01.2018
AKTIVA				
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ^b	9.723	(163)	(150)	9.410
Vertragsvermögenswerte ^b	-	1.622	150	1.772
Ertragsteuerforderungen	236	(1)	-	235
Übrige Vermögenswerte	1.646	(43)	-	1.603
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Aktivierte Vertragskosten	-	1.128	48	1.176
Aktive latente Steuern	4.013	27	-	4.040
Übrige Vermögenswerte	819	(78)	(48)	693
PASSIVA				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.358	9	(1)	8.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.971	0	(38)	10.933
Ertragsteuerverbindlichkeiten	224	29	-	253
Sonstige Rückstellungen	3.372	(19)	(48)	3.305
Übrige Schulden	4.440	(209)	(1.612)	2.619
Vertragsverbindlichkeiten	-	212	1.699	1.911
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Passive latente Steuern	6.967	663	-	7.630
Übrige Schulden	3.831	(322)	(212)	3.297
Vertragsverbindlichkeiten	-	351	212	563
EIGENKAPITAL				
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter ^c	(27.013)	1.778	-	(25.235)

^a In der vorstehenden Übersicht sind ausschließlich die von den Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 betroffenen Bilanzposten enthalten.

^b Buchwerte zum 1. Januar 2018 sind vor den nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte erfassten Wertminderungen dargestellt. Wir verweisen auf die Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9 in diesem Kapitel.

^c Aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst für die Darstellung des erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden kumulierten Effekts aus der Umstellung auf IFRS 15.

Die Neubewertungseffekte resultieren im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz von

- Vertragsvermögenswerten in Höhe von 1,6 Mrd. €, die nach IFRS 15 zu einer früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren, geführt hätten,
- abgegrenzten Vertragskosten in Höhe von 1,1 Mrd. €, die nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung von Vertriebsaufwendungen geführt hätten, sowie

- Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. €, die nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung von Umsätzen geführt hätten.

Unter Berücksichtigung latenter Steuern von insgesamt 0,6 Mrd. € (netto) ergibt sich aus der Umstellung zum 1. Januar 2018 ein in den Gewinnrücklagen unter Einbeziehung der dazugehörigen auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 1,8 Mrd. €.

Die Reklassifizierungen betreffen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

- Die zum 31. Dezember 2017 unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthaltenen nach IAS 11 bilanzierten Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 0,2 Mrd. € werden nach IFRS 15 als Vertragsvermögenswerte klassifiziert.
- Die zum 31. Dezember 2017 unter den übrigen Schulden enthaltenen abgegrenzten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd. € sind als Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 ausgewiesen.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Neubewertungen erhöhten sich die Buchwerte der nach IAS 36 einem Werthaltigkeitstest zu unterziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 15 am 1. Januar 2018. Die Buchwerterhöhung führte bei

den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien und Polen im operativen Segment Europa sowie bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Niederlande im operativen Segment Group Development dazu, dass der jeweilige Buchwert entsprechend über dem jeweiligen erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lag. Infolgedessen war eine erfolgsneutrale Wertminderung der dort erfassten Geschäfts- und Firmenwerte zum 1. Januar 2018 in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € vorzunehmen. Wir verweisen auf die Erläuterungen in den Angaben zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Seite 40.

Vergleichsangaben für die von der Erstanwendung des IFRS 15 betroffenen Abschlussposten

In den nachfolgenden Übersichten sind relevante Abschlussposten zum 31. März 2018 nach IFRS 15 sowie nach bisheriger Bilanzierung gemäß IAS 18/IAS 11 und die dazugehörigen Interpretationen enthalten:

in Mio. €

	IFRS 15 31.03.2018	IAS 18/IAS 11 31.03.2018	Veränderung
AKTIVA			
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.121	9.458	(337)
Vertragsvermögenswerte	1.728	0	1.728
Ertragsteuerforderungen	246	247	(1)
Übrige Vermögenswerte	2.122	2.186	(64)
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Aktivierte Vertragskosten	1.286	0	1.286
Aktive latente Steuern	3.199	3.211	(12)
Übrige Vermögenswerte	902	1.006	(104)
PASSIVA			
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.905	8.901	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.132	9.150	(18)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	307	299	8
Sonstige Rückstellungen	3.082	3.144	(62)
Übrige Schulden	2.913	4.798	(1.885)
Vertragsverbindlichkeiten	1.885	0	1.885
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Passive latente Steuern	7.078	6.363	715
Übrige Schulden	3.321	3.895	(574)
Vertragsverbindlichkeiten	533	0	533
EIGENKAPITAL			
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag und Konzernüberschuss zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter	(21.877)	(23.720)	1.843

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wären nach IAS 18/IAS 11 bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung enthalten, welche nach IFRS 15 in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen werden.

Aus der Umstellung auf IFRS 15 resultieren der erstmalige Ansatz und die Fortschreibung von Vertragsvermögenswerten. Ebenfalls resultieren aus der Umstellung auf IFRS 15 der erstmalige Ansatz und die Fortschreibung von aktivierten Vertragskosten.

In den übrigen Schulden wären nach IAS 18/IAS 11 abgegrenzte Umsatzerlöse enthalten, welche nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen bzw. mit Vertragsvermögenswerten saldiert werden.

Die Wertunterschiede beim Ansatz der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den IFRS 15 Neubewertungseffekten im Zusammenhang mit der Erstanwendung und deren Fortschreibung im ersten Quartal 2018.

in Mio. €

	IFRS 15 Q1 2018	IAS 18/IAS 11 Q1 2018	Veränderung
UMSATZERLÖSE	17.924	17.997	(73)
Sonstige betriebliche Erträge	373	373	0
Bestandsveränderungen	1	1	0
Aktivierte Eigenleistungen	559	559	0
Materialaufwand	(8.718)	(8.848)	130
Personalaufwand	(4.057)	(4.080)	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(813)	(821)	8
Abschreibungen	(3.097)	(3.097)	0
BETRIEBSERGEBNIS	2.171	2.084	87
Zinsergebnis	(422)	(423)	1
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	69	69	0
Sonstiges Finanzergebnis	(58)	(59)	1
FINANZERGEBNIS	(411)	(413)	2
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	1.760	1.671	89
Ertragsteuern	(494)	(469)	(25)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG)	1.266	1.201	65

Ohne Berücksichtigung von IFRS 15 lägen die Umsatzerlöse bei 18,0 Mrd. € und wären damit 0,1 Mrd. € höher ausgefallen. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der umsatzwirksamen Fortschreibung der aktivierten Vertragsvermögenswerte und passivierten Vertragsverbindlichkeiten über die (verbleibende) Vertragsdauer im ersten Quartal 2018. Hierin enthalten sind auch im indirekten Vertriebskanal in Provisionszahlungen an Dritthändler enthaltene Kostenerstattungen für durch den Händler gewährte Endgerätesubventionen, die nicht mehr als Aufwand, sondern nunmehr als Minderung der Service-Umsätze über die Vertragslaufzeit erfasst werden.

Die Material- und Personalaufwendungen lägen ohne Berücksichtigung von IFRS 15 bei 8,8 Mrd. € bzw. 4,1 Mrd. € und wären damit insgesamt 0,2 Mrd. € höher ausgefallen. Dieser Effekt resultiert aus der Aktivierung von Aufwendungen für Vertriebsprovisionen, die nach IAS 18/IAS 11 sofort aufwandswirksam im Materialaufwand (Händlerprovisionen) bzw. Personalaufwand (Mitarbeiterprovisionen) erfasst worden wären. Er wurde nur teilweise durch die aufwandswirksame Fortschreibung aktivierter Aufwendungen für Vertriebsprovisionen im ersten Quartal 2018 kompensiert.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANZUWENDENDE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Im Januar 2016 hat der IASB IFRS 16 „Leases“ veröffentlicht. Dieser ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen. Ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Leasing-Standards wird sich der Konzernabschluss der Deutschen Telekom in wesentlichen Teilen ändern, insbesondere die Ertragslage, der operative Cashflow, die Bilanzsumme sowie die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Deutsche Telekom wird den neuen Leasing-Standard nicht vollständig retrospektiv anwenden, sondern die entsprechende Erleichterungsvorschrift auf Leasing-Nehmerseite nutzen („modifizierte retrospektive Methode“). Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen (siehe Geschäftsbericht 2017, Angabe 33 „Leasing-Verhältnisse“ des Konzern-Anhangs, Seite 226 f.) werden mit Übergang auf die neue Regelung mit dem entsprechenden

Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Der hieraus resultierende Barwert wird als Leasing-Verbindlichkeit passiviert. Die Nutzungsrechte werden in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit angesetzt, gemindert um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasing-Zahlungen.

Hinsichtlich der nach IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt die Deutsche Telekom voraussichtlich die folgende Vorgehensweise:

- Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 werden vollumfänglich auch auf kurzfristige Leasing-Verhältnisse und Leasing-Verhältnisse, bei denen der angemietete Vermögenswert von geringem Wert ist, angewendet.
- In Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasing-Komponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasing-Verhältnis abgebildet.
- IFRS 16 wird auf die Mehrzahl der Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte nicht angewendet.

Die Deutsche Telekom erwartet die nachfolgenden wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16, abhängig davon, ob die Deutsche Telekom Kunde oder Lieferant der Vereinbarung ist bzw. wie die jeweiligen Vertragsfakten in den unterschiedlichen Geschäftsmodellen in unseren operativen Segmenten ausgestaltet sind:

- Der Großteil der Leasing-Zahlungen entfällt auf die Anmietung von Mobilfunk-Standorten (Grund und Boden, Plätze an Mobilfunk-Masten bzw. Dachflächen), Netzwerk-Infrastruktur sowie auf Gebäudeanmietung für administrative oder technische Zwecke.

- Zahlungsverpflichtungen für Operating Leasing-Verhältnisse, die unter der Altregelung im Konzern-Anhang anzugeben sind, werden künftig als Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten erfasst.
- Die Deutsche Telekom erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt, die auf die Aktivierung der Nutzungsrechte und die Passivierung der Leasing-Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge. Aufgrund wesentlicher bestehender Salden von Verbindlichkeiten aus Straight line lease nach IAS 17, welche nach IFRS 16 von den Nutzungsrechten abzuziehen sind, werden die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte im Vergleich zu den Leasing-Verbindlichkeiten gemäß IFRS 16 um den Wert der Verbindlichkeiten aus Straight line lease geringer sein (vgl. Angabe 14 „Übrige Schulden“ des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2017, Seite 206).
- In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und der Zinsaufwand anstelle von Leasing-Aufwand erfasst. Das führt zu einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA.
- In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit. In Summe steigt dieser an.
- Für die Deutsche Telekom als Leasing-Geber wird sich die Anzahl der identifizierten Leasing-Verhältnisse ändern. Das betrifft nicht die Verträge zur Überlassung von Routern oder ähnlichen Hardware-Geräten an Kunden im Rahmen von Daten- bzw. Netzwerk-Lösungen sowie Verträge über Endgeräte und SmartHome-Netzwerk-Lösungen an Kunden. Diese werden erwartungsgemäß auch weiterhin als Leasing-Verhältnis definiert. Vielmehr ist eine Reduzierung bei Verträgen zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt zu erwarten. Die Deutsche Telekom analysiert zurzeit noch, inwieweit Verträge über Leistungen in Rechenzentren sowie in Verbindung mit Wholesale-Festnetz-Kunden Leasing-Komponenten einschließen.

Die Gesamtauswirkungen des IFRS 16 werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung des IFRS 16 untersucht. Eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist aufgrund der vielfältigen und komplexen Geschäftsmodelle sowie Volumina der relevanten Transaktionen zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Bezüglich der hier enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Weitere Informationen zu veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen, sowie Angaben zum Ansatz und zur Bewertung von Bilanzposten als auch zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel „Grundlagen und Methoden“ des Konzern-Anhangs im Geschäftsbericht 2017, Seite 153 ff., zu entnehmen.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR

Die Deutsche Telekom hat außer den erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Seit dem 1. Januar 2018 wird die **Vivento Customer Services GmbH**, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, dem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie im Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES, TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN UND SONSTIGE TRANSAKTIONEN

Im ersten Quartal 2018 wurden von der Deutschen Telekom die nachfolgenden Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis haben. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzern-Zwischenabschluss der Deutschen Telekom.

Erwerb der Layer3 TV Inc.

Die durch T-Mobile US am 9. November 2017 unterzeichnete Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Online-TV-Anbieter Layer3 TV Inc. wurde am 22. Januar 2018 vollzogen. T-Mobile US erwartet durch die Akquisition eine weitere Stärkung ihrer TV- und Videoangebote und plant u. a. die Einführung eines eigenen TV-Dienstes in 2018. Die zum Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistung in Form einer Barzahlung beträgt 0,3 Mrd. €. Die Kaufpreisallokation ist aufgrund der zeitlichen Nähe der Transaktion zum 31. März 2018 noch als vorläufig zu qualifizieren.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden entfallen im Wesentlichen auf einen identifizierbaren immateriellen Vermögenswert im Zusammenhang mit der von Layer3 TV entwickelten Technologie in Höhe von 0,1 Mrd. €. Dieser wird planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Für den Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Saldo der zum beizulegenden Zeitwert vorläufig bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurde ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. € angesetzt. Der Posten beruht im Wesentlichen auf der Branchenexpertise des übernommenen Management-Teams sowie weiteren identifizierten nicht separierbaren immateriellen Vermögenswerten. Dieser Goodwill wird nach lokalem Steuerrecht nicht angesetzt und ist somit steuerlich nicht abzugsfähig.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Aktienrückkauf-Programm T-Mobile US

Im Rahmen des Ende 2017 durch T-Mobile US gestarteten Programms, bis Ende 2018 Stammaktien der Gesellschaft im Wert von insgesamt bis zu 1,5 Mrd. US-\$ am Kapitalmarkt zurückzuerwerben, wurden bis zum 31. März 2018 bereits Stammaktien im Wert von 1,1 Mrd. US-\$ erworben. Davon entfielen 0,7 Mrd. US-\$ (0,5 Mrd. €) auf das erste Quartal 2018. Daneben erwarb die Deutsche Telekom im ersten Quartal 2018

Aktien der T-Mobile US am Kapitalmarkt im Wert von 0,2 Mrd. US-\$ (0,2 Mrd. €). Damit hält die Deutsche Telekom rund 63 % der Anteile.

OTE Anteilserwerb

Im März 2018 hat die Deutsche Telekom ein Vorkaufsrecht gegenüber der griechischen Privatisierungsbehörde Hellenic Republic Asset Development Fund (HRADF) für eine 5-prozentige Beteiligung an ihrer griechischen Tochtergesellschaft OTE ausgeübt und wird weitere Aktien für 0,3 Mrd. € erwerben. Damit wird die Deutsche Telekom 45 % der Anteile halten. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal 2018 erwartet.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen verringerten sich um 0,6 Mrd. € auf 9,1 Mrd. €. Ursächlich hierfür war v. a. der Rückgang des Forderungsvolumens, insbesondere im operativen Segment USA. Ebenfalls wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwertmindernd. Bisher nach IAS 11 bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 0,2 Mrd. € wurden im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 15 zum 1. Januar 2018 in die Vertragsvermögenswerte reklassifiziert.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Aus der Umstellung auf IFRS 15 resultierte zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral erfasster Neubewertungseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von Vertragsvermögenswerten in Höhe von 1,6 Mrd. €. Diese hätten in Vorperioden nach IFRS 15 zu einer früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren, geführt. Weiterhin wurden im Rahmen der Umstellung bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 0,2 Mrd. € aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in die Vertragsvermögenswerte reklassifiziert. Zum 31. März 2018 hat sich der Buchwert der Vertragsvermögenswerte auf 1,7 Mrd. € fortentwickelt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

VORRÄTE

Die Vorräte reduzierten sich zum Abschluss-Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,2 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €. Insbesondere der bei T-Mobile US geringere Bestand an Endgeräten (v. a. höherpreisige Smartphones) und negative Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro reduzierten den Vorratsbestand.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN

Der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen reduzierte sich zum Abschluss-Stichtag um 0,1 Mrd. € auf 0,1 Mrd. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus der Veräußerung von Immobilien im Segment Group Headquarters & Group Services.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 0,9 Mrd. € auf 62,0 Mrd. €. Zugänge von insgesamt 0,9 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Weiterhin wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,4 Mrd. € im Wesentlichen aus dem Erwerb des Online-TV-Anbieters Layer3 TV im operativen Segment USA buchwerterhöhend. Zum Erwerbszeitpunkt wurde ein identifizierbarer immaterieller Vermögenswert im Zusammenhang mit der von Layer3 TV entwickelten Technologie in Höhe von 0,1 Mrd. € sowie ein Goodwill in Höhe von 0,2 Mrd. € angesetzt. Abschreibungen sowie negative Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, verminderten den Buchwert um jeweils 1,0 Mrd. €.

Ebenfalls wirkten die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 in Höhe von 0,1 Mrd. € buchwertmindernd auf die immateriellen Vermögenswerte. Der neue Rechnungslegungsstandard schreibt u. a. erstmalig die Aktivierung von Vertragsvermögenswerten vor. Detaillierte Informationen zu den Anforderungen und Effekten der Erstanwendung sind dem Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff., zu entnehmen. Damit einhergehend erhöhten sich in einem ersten Schritt die Buchwerte der nach IAS 36 einem Werthaltigkeitstest zu unterziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 15 am 1. Januar 2018. Die Buchwerterhöhung führte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien und Polen im operativen Segment Europa sowie bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Niederlande im operativen Segment Group Development dazu, dass der jeweilige Buchwert entsprechend über dem jeweiligen erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lag. Infolgedessen war in einem zweiten Schritt eine Wertminderung der dort erfassten Goodwill zum 1. Januar 2018 vorzunehmen. Die erzielbaren Beträge der drei Einheiten sowie deren Bewertungsmethodik und die diesen Bewertungen zugrundeliegenden Annahmen und Parameter sind im Geschäftsbericht 2017 in der Angabe 5 „Immaterielle Vermögenswerte“, Seite 180 ff., dargestellt. Die erzielbaren Beträge lagen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien bei 10 Mio. €, für Polen bei 19 Mio. € und für die Niederlande bei 68 Mio. € unter dem Buchwert zum 1. Januar 2018. Die entsprechenden Wertminderungen des jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerts wurden erfolgsneutral durch Minderung der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,3 Mrd. € auf 46,6 Mrd. €. Zugänge von 2,3 Mrd. €, in erster Linie in den operativen Segmenten USA und Deutschland, erhöhten den Buchwert. Hierin enthalten sind insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung des 4G/LTE-Netzes der T-Mobile US sowie für den Breitband-/Glasfaser-Ausbau im operativen Segment Deutschland. Darüber hinaus resultierten 0,3 Mrd. € aus der Aktivierung höherpreisiger Mobilfunk-Endgeräte im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ bei T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Abschreibungen wirkten in Höhe von 2,1 Mrd. € sowie negative Währungskurseffekte in Höhe von 0,4 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwertmindernd. Ebenfalls verminderten Abgänge in Höhe von 0,2 Mrd. € den Buchwert; davon entfielen 0,1 Mrd. € auf durch Kunden zurückgegebene Endgeräte im Rahmen von „JUMP! On Demand“.

AKTIVIERTE VERTRAGSKOSTEN

Aus der Umstellung auf IFRS 15 resultierte zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral erfasster Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von aktivierten Vertragskosten in Höhe von 1,2 Mrd. €. Diese hätten in Vorperioden nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung von Vertriebsaufwendungen geführt. Zum 31. März 2018 hat sich der Buchwert auf 1,3 Mrd. € fortentwickelt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 9,0 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €.

Zur Besicherung der Pensionsansprüche wurde am 23. März 2018 der 12-prozentige Anteil an BT im Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Die seit dem 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt der Dotierung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT reduzierte den Buchwert um 0,7 Mrd. €.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,8 Mrd. € auf 9,1 Mrd. €. Ursächlich hierfür war der Abbau des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland sowie Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

ÜBRIGE SCHULDEN

Die kurz- und langfristigen übrigen Schulden haben sich um 2,0 Mrd. € auf 6,2 Mrd. € verringert. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 15 erfassten Reklassifizierungseffekte, die zu Umgliederungen von bisher in den übrigen Schulden ausgewiesenen abgegrenzten Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd. € in die Vertragsverbindlichkeiten führten. Für weiterführende Informationen zu der Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,2 Mrd. € auf insgesamt 57,7 Mrd. €.

Im Januar 2018 hat T-Mobile US bei institutionellen Investoren festverzinsliche US-Dollar-Anleihen über 2,5 Mrd. US-\$ (rund 2,0 Mrd. €) platziert: eine 8-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,0 Mrd. US-\$ und einem Kupon von 4,500% sowie eine 10-jährige Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd. US-\$ und einem Kupon von 4,750%.

Gegenläufig wirkte in der Berichtsperiode die vorzeitige Rückzahlung durch T-Mobile US von Senior Notes (Schuldverschreibungen), fällig 2022, in Höhe von 1,0 Mrd. US-\$ (rund 0,8 Mrd. €) mit einem Zinssatz von 6,125% zu einem Preis von 103,063% des Nennbetrags.

Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode Euro-Anleihen im Konzern in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € zurückgezahlt. Ebenfalls den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten reduzierend wirkte die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,8 Mrd. € (netto).

Der Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Jahresende 2017 um insgesamt 1,0 Mrd. € beruht im Wesentlichen auf der positiven Veränderung des Saldos der kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von 1,1 Mrd. € (netto) in der Berichtsperiode sowie auf dem im Januar 2018 durch die Europäische Investitionsbank ausgereichten Darlehen in Höhe von 0,2 Mrd. € mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Gegenläufig wirkten die Rückzahlungen der Berichtsperiode.

Eine Reduzierung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahresstichtag um insgesamt rund 0,4 Mrd. € steht im Zusammenhang mit Währungskurseffekten im operativen Segment USA.

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2018 dargestellt:

in Mio. €

	31.03.2018	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	44.261	3.020	16.333	24.908
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.989	2.354	2.771	863
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	2.525	768	1.192	565
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	536	204	53	279
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.847	1.274	429	144
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.326	1.228	94	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.220	56	117	1.048
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	57.704	8.905	20.989	27.807

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Aus der Umstellung auf IFRS 15 resultierte zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral erfasster Neubewertungseffekt aus dem erstmaligen Ansatz von Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mrd. €, die in Vorperioden nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung von Umsätzen

geführt hätten. Darüber hinaus wurden Reklassifizierungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mrd. € in die Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 vorgenommen. Im Wesentlichen resultieren diese aus den noch zum 31. Dezember 2017 unter den übrigen Schulden enthaltenen abgegrenzten Umsatzerlösen. Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsver-

bindlichkeiten entwickelte sich bis zum Ende des ersten Quartals 2018 auf 2,4 Mrd. € fort. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“, Seite 33 ff.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 8,4 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die am 23. März 2018 vollzogene Übertragung des 12-prozentigen Anteils an BT im Gegenwert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns. Die Erhöhung des externen Deckungskapitals führte aufgrund der vorzunehmenden Saldierung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen mit den ausgegliederten Vermögenswerten zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen. Zu weiteren Informationen bezüglich der Global Pension Policy und Planbeschreibung verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017, Seite 200 ff.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	14.841	15.744
Deutschland	4.372	4.552
USA	6.484	7.015
Europa	2.364	2.406
Systemgeschäft	1.300	1.358
Group Development	307	374
Group Headquarters & Group Services	15	40
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	2.769	2.452
Deutschland	498	413
USA	1.827	1.663
Europa	353	278
Systemgeschäft	22	20
Group Development	69	70
Group Headquarters & Group Services	0	8
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	314	450
Deutschland	117	103
USA	145	304
Europa	10	11
Systemgeschäft	10	(9)
Group Development	-	-
Group Headquarters & Group Services	33	40
KONZERNUMSATZ	17.924	18.646

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 9 ff. zu entnehmen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	2	-
davon: IFRS 5	-	-
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	106	67
Erträge aus Kostenerstattungen	41	53
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	91	17
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	6	7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	126	626
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	-	519
	373	770

Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten resultierten im Wesentlichen aus dem Abgang von Immobilien, die zuvor als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppe bilanziert wurden. Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen entfallen im Wesentlichen auf Entschädigungszahlungen, die T-Mobile US im ersten Quartal 2018 für die im Jahr 2017 durch Hurrikans entstandenen Schäden erhalten hat. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,5 Mrd. €. In der Vergleichsperiode waren im Wesentlichen Erträge aus der Entkonsolidierung der Strato AG in Höhe von 0,5 Mrd. € enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017
Wertminderungsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten ^a	(106)	n. a.
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(10)	n. a.
Sonstige	(697)	(761)
Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	(76)	(51)
Verluste aus Anlagenabgängen	(42)	(34)
Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	(30)	(30)
Ergebnis aus Forderungsbewertung ^a	n. a.	(159)
Sonstige Steuern	(156)	(137)
Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	(84)	(82)
Versicherungsaufwendungen	(20)	(21)
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	(405)	(247)
	(813)	(761)

^a Aufgrund der Umstellung auf IFRS 9 wurde sowohl die Bewertungsmethodik als auch der Ausweis des Wertminderungsaufwands aus Forderungsbewertung geändert. Der Vorjahresvergleich ist damit nur eingeschränkt möglich.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich um 0,1 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus insgesamt leicht rückläufigen planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2017 um 1,3 Mrd. € auf minus 0,1 Mrd. € verbessert. Dies ist insbesondere auf die in der Vergleichsperiode erfolgswirksam erfasste Wertminderung des Anteils an BT in Höhe von 0,7 Mrd. € zurückzuführen.

Der Anteil an BT wurde im März 2018 als Planvermögen an den Deutschen Telekom Trust e. V. zur Besicherung der bestehenden Pensionsverpflichtungen dotiert. Bis dahin eingetretene Wertentwicklungen der Beteiligung wurden im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 nicht mehr erfolgswirksam im Finanzergebnis, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zu „Finanzinstrumenten“, Seite 46 ff. Die Gesellschafter des nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmens Toll Collect haben im März 2018 eine Gewinnausschüttung beschlossen, die in Höhe von 0,1 Mrd. € auf die Deutsche Telekom entfällt. Im ersten Quartal 2018 belasteten negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US – im Wesentlichen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung externer Finanzverbindlichkeiten – das Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. €. In der Vergleichsperiode war das Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,6 Mrd. € belastet.

ERTRAGSTEUERN

Im ersten Quartal 2018 entstand ein Steueraufwand von 0,5 Mrd. €. Die Steuerquote von 28 % spiegelt im Wesentlichen den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationalen Steuersätze wider.

Im Vergleichszeitraum des Vorjahres entstand bei ebenfalls positivem Vorsteuereinkommen ein Steuerertrag in Höhe von 0,1 Mrd. €. Dies war insbesondere auf die Aktivierung von latenten Steuern auf bundesstaatliche Verlustvorträge in den USA in Höhe von 0,2 Mrd. € zurückzuführen sowie auf Steuererminderungen für vergangene Jahre in Deutschland in einer vergleichbaren Größenordnung.

SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Gegenüber der Vergleichsperiode verminderte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,1 Mrd. € auf 4,3 Mrd. €. Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA wird durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet. Factoring-Vereinbarungen, v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft, wirkten sich im Berichtszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Im Vergleichszeitraum betrug der Effekt aus Factoring-Vereinbarungen 0,4 Mrd. €. Neben einer wie in der Vergleichsperiode erhaltenen Dividendenzahlung der BT in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten sich Dividendenzahlungen der Scout Lux und der Toll Collect mit 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Um 0,4 Mrd. € niedrigere Nettozinszahlungen entlasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit zusätzlich.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017
Cash Capex		
Operatives Segment Deutschland	(1.145)	(1.005)
Operatives Segment USA	(1.143)	(1.442)
Operatives Segment Europa	(438)	(475)
Operatives Segment Systemgeschäft	(83)	(86)
Operatives Segment Group Development	(85)	(81)
Group Headquarters & Group Services	(248)	(242)
Überleitung	3	51
	(3.139)	(3.280)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	(267)	(334)
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen Layer3 TV ^a	(253)	-
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	161	118
Zahlungsflüsse aus dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen ^b	(61)	-
Erwerb/Veräußerung Staatsanleihen (netto)	-	5
Sonstiges	(84)	-
	(3.643)	(3.491)

^a Enthält neben dem Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. € zugegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Mio. €.

^b Betrifft im Zuge der Dotierung des BT Anteils als Planvermögen an den Deutsche Telekom Trust e. V. abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Cash Capex verminderte sich um 0,2 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €. Im Berichtszeitraum wurden Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € zahlungswirksam erworben, v. a. im operativen Segment USA. In der Vergleichsperiode waren insgesamt 35 Mio. € für erworbene Mobilfunk-Lizenzen enthalten, diese betrafen ebenfalls v. a. das operative Segment USA. Ein gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € höherer Cash Capex für den Breitband-/Glasfaser-Ausbau im operativen Segment Deutschland steht ein um 0,3 Mrd. € niedrigerer Cash Capex im operativen Segment USA gegenüber. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung läge der Cash Capex auf dem Niveau der Vergleichsperiode.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €

	Q1 2018	Q1 2017
Rückzahlung Anleihen	(1.898)	(4.424)
Dividendenausschüttungen (inkl. Minderheiten)	-	(1)
Rückzahlung EIB-Kredite	(80)	(57)
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	12	208
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(205)	(196)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(80)	(62)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	21	(5)
Ziehung EIB-Kredite	150	-
Schuldscheindarlehen (netto)	50	-
Besicherte Kredite	-	(1.863)
Begebung Anleihen	2.266	8.148
Commercial Paper (netto)	(707)	(572)
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute	1.117	-
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktioptionen T-Mobile US	1	14
	1	14
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		
Aktienrückkauf T-Mobile US	(603)	(87)
Erwerb Aktien T-Mobile US	(162)	-
Sonstiges	(5)	(1)
	(770)	(88)
Sonstiges	(171)	(122)
	(294)	980

Zahlungsunwirksame Transaktionen in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2018 in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € Finanzierungsformen gewählt, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem operativen und investiven Bereich im Wesentlichen durch Zwischenschaltung von Bankgeschäften später fällig werden (im ersten Quartal 2017: 0,3 Mrd. €). In der Bilanz werden diese in der Folge unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Zahlung wird der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vorgenommen.

Die Deutsche Telekom hat im ersten Quartal 2018 in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € Netzwerk-Ausstattung angemietet (im ersten Quartal 2017: 0,3 Mrd. €), die als Finanzierungs-Leasing-Verhältnis klassifiziert werden. In der Bilanz wird dieses in der Folge ebenfalls unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Gegenleistung für den Erwerb von Medienübertragungsrechten wird von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im ersten Quartal 2018 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,1 Mrd. € passiviert (im ersten Quartal 2017: 0,1 Mrd. €). Bei Zahlung erfolgt der Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Im operativen Segment USA wurden im Berichtszeitraum Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,3 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (im ersten Quartal 2017: 0,2 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell „JUMP! On Demand“ der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im Zuge der Übertragung der Beteiligung an der BT Group an den Deutsche Telekom Trust e. V. im ersten Quartal 2018 wurden zur Erhöhung der externen Kapitaldeckung 3,0 Mrd. € zahlungsunwirksam in das Planvermögen überführt und mindern damit die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente und das Segment Group Headquarters & Group Services der Deutschen Telekom für das erste Quartal der Jahre 2018 und 2017.

Seit dem 1. Januar 2018 wird die **Vivento Customer Services GmbH**, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, dem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie im Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigergesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausführliche Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der operativen Segmente und des Segments Group Headquarters & Group Services sind dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 15 ff., zu entnehmen.

Segmentinformationen im ersten Quartal

in Mio. €

		Vergleichsperiode						Stichtag		Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen
		Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Betriebsergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschreibungen	Wertminderungen	Segmentvermögen	Segment-schulden	
Deutschland	Q1 2018	4.987	338	5.325	935	(980)	-	35.257	26.416	12
	Q1 2017	5.069	328	5.397	1.071	(935)	-	33.739	26.641	12
USA	Q1 2018	8.455	-	8.455	1.137	(1.223)	-	64.467	41.706	147
	Q1 2017	8.982	-	8.982	1.003	(1.387)	-	64.931	42.003	189
Europa	Q1 2018	2.727	84	2.811	345	(559)	-	25.460	9.408	63
	Q1 2017	2.695	86	2.781	324	(552)	(1)	25.746	10.206	62
Systemgeschäft	Q1 2018	1.332	333	1.665	(76)	(95)	-	5.720	4.465	21
	Q1 2017	1.369	335	1.704	(37)	(98)	-	6.408	5.061	31
Group Development	Q1 2018	376	152	528	148	(78)	-	6.431	5.727	318
	Q1 2017	444	151	595	686	(71)	-	9.997	5.549	346
Group Headquarters & Group Services	Q1 2018	48	603	651	(324)	(159)	(4)	47.407	53.341	11
	Q1 2017	88	647	735	(276)	(147)	(1)	46.957	55.863	11
SUMME	Q1 2018	17.924	1.511	19.435	2.165	(3.094)	(4)	184.742	141.063	572
	Q1 2017	18.646	1.547	20.194	2.770	(3.190)	(2)	187.778	145.323	651
Überleitung	Q1 2018	-	(1.511)	(1.511)	6	1	-	(46.717)	(46.729)	(1)
	Q1 2017	-	(1.547)	(1.547)	1	1	-	(46.444)	(46.459)	-
KONZERN	Q1 2018	17.924	-	17.924	2.171	(3.093)	(4)	138.025	94.334	571
	Q1 2017	18.646	-	18.646	2.771	(3.189)	(2)	141.334	98.864	651

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Eventualverbindlichkeiten ausgeführt.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im von der Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, der Unitymedia NRW GmbH und der Kabel BW GmbH geführten Klageverfahren wurde die Berufung der Klägerinnen mit Urteil vom 14. März 2018 durch das Oberlandesgericht Düsseldorf zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Die Entscheidung ist nicht rechtskräftig.

KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATING LEASING-GESCHÄFTEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom zum 31. März 2018:

in Mio. €

	31.03.2018
Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing-Geschäften	15.397
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	3.215
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	441
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	4.426
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	13.743
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	2.652
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	2.888
Andere sonstige Verpflichtungen	-
	42.762

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2018	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Beizulegender Zeitwert 31.03.2018 ^a
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	3.618	3.618				-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	3.939	3.939				-
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	5.166		5.166			4.741
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	16			16		16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	2.907	2.907				2.938
davon: gezahlte Collaterals	AC	831	831				-
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	2		2			2
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	14			14		14
Eigenkapitalinstrumente							
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	385		385			385
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.125			1.125		1.125
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	238			238		238
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	-					-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	147		52	95		147
Leasing-Vermögenswerte	n. a.	160				160	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	9.132	9.132				-
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	AC	44.261	44.261				48.508
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.989	5.989				6.063
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	AC	536	536				630
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.847	1.847				1.901
davon: erhaltene Collaterals	AC	635	635				-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.326	1.326				-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	2.525				2.525	2.764
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	289			289		289
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	10			10		10
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FVTPL	54			54		54
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	931		285	646		931
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
AKTIVA							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	10.464	10.464				2.938
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	5.168		5.168			4.743
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	FVOCI	385		385			385
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	1.155			1.155		1.155
PASSIVA							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	AC	63.091	63.091				57.101
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	FVTPL	289			289		289

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 1,8 Mrd. € (31. Dezember 2017: 1,6 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
		Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	3.312	3.312				-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	9.553	9.553				-
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR/n. a.	3.507	3.354			153	3.539
davon: gezahlte Collaterals	LaR	504	504				-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	HtM	5	5				-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	4.216		187	4.029		4.029
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	1.103				1.103	1.103
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FAHFT	351				351	351
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FAHFT	-					-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	214			42	172	214
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.934	10.934				-
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	FLAC	45.453	45.453				50.472
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	4.974	4.974				5.062
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	FLAC	480	480				582
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	FLAC	-	-				-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.598	1.598				1.629
davon: erhaltene Collaterals	FLAC	569	569				-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.443	1.443				-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	2.635	2.635			2.635	2.893
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	337				337	337
davon: in emittierte Mandatory Convertible Preferred Stock eingebettete Wandlungsrechte	FLHFT	-				-	-
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen	FLHFT	10				10	10
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	FLHFT	46				46	46
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	609			168	441	609
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	FLHFT	-				-	-
davon: aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen/Loans and Receivables	LaR	16.219	16.219				3.386
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen/Held-to-Maturity Investments	HtM	5	5				-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte/Available-for-Sale Financial Assets	AfS	4.216		187	4.029		4.029
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten/Financial Assets Held for Trading	FAHFT	1.103				1.103	1.103
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet/Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	FLAC	64.882	64.882				57.745
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten/Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	337				337	337

^a Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen.

Die Bestände der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39 werden wie folgt auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 übergeleitet:

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in Mio. €

	Buchwert 31.12.2017 (IAS 39)	Reklassifi- zierungen ^a	Reklassifi- zierungen in das sonstige Ergebnis	Neu- bewer- tungen ^b	Buchwert 01.01.2018 (IFRS 9)	In den Gewinn- rücklagen zu erfassen- der Effekt 01.01.2018 ^c	Bestand Wertberich- tigungen im sonstigen Ergebnis ^c
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT ERFOLGSWIRKSAM							
Endbestand IAS 39	1.103				1.103		
Zugänge zu IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss) aus							
IAS 39 – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) oder Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments)		8			8		
IAS 39 – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets)		12			12		
	1.103	20			1.123		
ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT ÜBER DAS SONSTIGE ERGEBNIS							
Endbestand IAS 39	4.216				4.216		
Zugänge zu IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss) aus							
IAS 39 – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) oder Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments)		5.035	334	(2)	5.367	(97)	433
Abgänge aus IAS 39 – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) nach							
IFRS 9 – Zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)		(185)			(185)		
IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss)				(1)	(1)	(1)	
IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)		(12)			(12)		
	4.216	4.838	334	(3)	9.385	(99)	433
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN							
Endbestand IAS 39	16.226				16.226		
Zugänge zu IFRS 9 – Zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost) aus							
IAS 39 – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets)		185			185		
Abgänge aus IAS 39 – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) oder Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments) nach							
IFRS 9 – Zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)		(312)		(31)	(342)	(31)	
IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss)		(5.035)			(5.035)		
IFRS 9 – Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)		(8)			(8)		
	16.226	(5.170)	334	(31)	11.025	(31)	
GESAMTVERÄNDERUNG	21.544	(312)	334	(34)	21.533	(129)	433

^a Unter IAS 39 existierender Buchwert, der von einer IAS 39 Kategorie in eine neue IFRS 9 Kategorie umklassifiziert wurde.

^b Resultierender Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung eines IAS 39 Instruments unter der neuen IFRS 9 Kategorie.

^c Effekte inklusive dazugehöriger auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten.

Wesentliche Bewegungen zwischen den bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 und den neu anzuwendenden Bewertungskategorien des IFRS 9 betreffen Portfolien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind. Die Forderungen wurden bislang in der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und werden nunmehr in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss) oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss) bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 135 Mio. € wurden in die Vertragsvermögenswerte (Contract Assets) gemäß IFRS 15 umgegliedert.

Daneben hat die Deutsche Telekom gehaltene Eigenkapitalinstrumente der bisherigen Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available-for-Sale Financial Assets) nach IFRS 9 grundsätzlich der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung“ (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss) zugeordnet.

Fremdkapitalinstrumente der bisherigen Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available-for-Sale Financial Assets), „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ (Held-to-Maturity Investments) und „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) werden nach IFRS 9 in Abhängigkeit vom verfolgten Geschäftsmodell und den Zahlungsstromcharakteristika des jeweiligen Instruments den neuen Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (At Amortized Cost), „Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige

Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung“ (At Fair Value through Other Comprehensive Income with Recycling to Profit or Loss) oder „Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ (At Fair Value through Profit or Loss) zugeordnet.

Aus der Zuordnung von finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bewertungskategorien des IFRS 9 ergeben sich keine Änderungen. Die Bezeichnung der Bewertungskategorien wurden auf den Wortlaut des neuen Standards aktualisiert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden und unter IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 unter den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen und zum 1. Januar 2018 mit einem Buchwert von 177 Mio. € umgegliedert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS 9 mit ihren jeweiligen bisherigen und neuen Bewertungskategorien sowie Buchwerten dargestellt:

Klassen Finanzinstrumente nach IFRS 9

	Bewertungskategorien		Buchwerte 31.12.2017 / 01.01.2018		
	IAS 39	IFRS 9	IAS 39	IFRS 9	Differenz
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	3.312	3.312	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)		4.352	(5.048)
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Kredite und Forderungen (LaR)	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI)	9.400	5.354	5.354
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam		Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)		6	6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Kredite und Forderungen (LaR) oder Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM) oder Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	3.512	3.361	(151)
davon: gezahlte Collaterals	Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	504	504	-
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	14	14	-
Eigenkapitalinstrumente					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI)	4.202	4.029	(173)
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	-	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (FAHfT)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	1.103	1.103	-
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (FAHfT)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	351	351	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	n. a.	214	214	-
Leasing-Vermögenswerte ^a	n. a.	n. a.	153	153	-
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	10.934	10.934	-
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	45.453	45.453	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	4.974	4.974	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	480	480	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	1.598	1.598	-
davon: erhaltene Collaterals	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	569	569	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	1.443	1.443	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ^a	n. a.	n. a.	2.635	2.635	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	337	337	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung					
davon: Dritten gewährte Optionen zum Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	10	10	-
davon: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	46	46	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	n. a.	609	609	-

^a Buchwert nach IAS 17.

Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 werden wie folgt auf die Anforderungen des IFRS 9 übergeleitet:

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €

Bewertungskategorien	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Vertragsvermögenswerte	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	Summe
	LaR	LaR	n. a.	LaR	
nach IAS 39			n. a.		
nach IFRS 9	AC	FVOCI	n. a.	AC	
Wertberichtigungen					
Bestand nach IAS 39 (31.12.2017)	1.303	334	0	19	1.657
Zugänge aufgrund Wechsel der Bewertungskategorie	16	99	27		142
Abgänge aufgrund Wechsel der Bewertungskategorie				(13)	(13)
Bestand nach IFRS 9 (01.01.2018)	1.319	433	27	6	1.786
UNTERSCHIED IN DEN GEWINNRÜCKLAGEN (SOLL/(HABEN))	16	99	27	(13)	129

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind dann für die Bewertung irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am

Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungsswaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

	31.03.2018			Summe
	Level 1	Level 2	Level 3	
AKTIVA				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			4.741	4.741
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			16	16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			2	2
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	4		10	14
Eigenkapitalinstrumente				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	97		288	385
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		887	238	1.125
Derivate mit Hedge-Beziehung		147		147
PASSIVA				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung		225	64	289
Derivate mit Hedge-Beziehung		931		931

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in Mio. €

31.12.2017

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA				
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	3.752		277	4.029
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)		752	351	1.103
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung		214		214
PASSIVA				
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		281	56	337
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung		609		609

Von den zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Instrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Der Gesamtbestand an Instrumenten in Level 1 von 97 Mio. € (31. Dezember 2017: 3.752 Mio. €) enthielt im Vorjahr mit einem Buchwert von umgerechnet rund 3,7 Mrd. € eine strategische Beteiligung von 12% an BT. In der Berichtsperiode wurde die Beteiligung als Planvermögen dotiert.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. In Euro oder US-Dollar denominated Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen sind grundsätzlich als Level 1 zu qualifizieren, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuld-scheindarlehen, sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten derivativen Finanzinstrumente mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Eingangsparameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungs- rechte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Buchwert zum 1. Januar 2018	277	351	(46)
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	32	11	-
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)	-	(44)	(10)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)	-	47	1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	(12)	-	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	6	-	-
Abgänge	(15)	(118)	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	-	(9)	1
BUCHWERT ZUM 31. MÄRZ 2018	288	238	(54)

Bei den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 288 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vorgenommen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich erfolgten Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen letztlich für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen erfolgte. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode siehe vorstehende Tabelle. Für die Beteiligungen bestand am Abschluss-Stichtag keine Verkaufsabsicht. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 207 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum 31. März

2018 heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 30 Mio. € liegen zwar die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit, jedoch entspricht nach erfolgter Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und ist, aufgrund eingeschränkter Vergleichbarkeit, einer Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe erfolgten Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 51 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe erfolgten marktüblichen Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße Umsatzerlöse (Bandbreite von 0,9 bis 5,4) angewendet, wobei der jeweilige Median verwendet wurde. In bestimmten Fällen waren aufgrund individueller Gegebenheiten Bewertungsabschläge auf den jeweiligen Multiple erforderlich. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Multiples bzw. für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitäten^a der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €

	Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in Verträge eingebettete Stromtermingeschäfte
Multiple 2/3 Quartil (statt Median)	17	-	-
Multiple 1/3 Quartil (statt Median)	(12)	-	-
Erwartete Umsatzerlöse +10%	4	-	-
Erwartete Umsatzerlöse -10%	(4)	-	-
Zinsvolatilität ^b +1%	-	22	-
Zinsvolatilität ^b -1%	-	(22)	-
Spread-Kurve ^c +1%	-	(123)	-
Spread-Kurve ^c -1%	-	146	-
Mean Reversion ^d +1%	-	(5)	-
Mean Reversion ^d -1%	-	8	-
Zukünftige Energiepreise +10%	-	-	25
Zukünftige Energiepreise -10%	-	-	(24)
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5%	-	-	5
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5%	-	-	(5)
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e +100%	-	-	8
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e von Null	-	-	(8)

^a Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

^b Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an. Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

^c Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen von T-Mobile US zu bezahlenden Zinsen und Zinsen auf US-amerikanische Bundesanleihen.

^d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

^e Renewable Energy Credits sind Nachweise über die Produktion von Windenergie.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 238 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Der zum aktuellen Abschluss-Stichtag für die Zinsvolatilität verwendete absolute Wert lag bei 1,2 bis 2,3%. Der wesentliche Rückgang dieses Werts im Vergleich zur Vorperiode ist im Wesentlichen auf die im Berichtszeitraum eingetretene Verbesserung des Ratings der T-Mobile US zurückzuführen. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Die zum aktuellen Abschluss-Stichtag verwendeten Spreads lagen für die Restlaufzeiten der Anleihen zwischen 2,0 und 2,8% und im kürzerfristigen Bereich zwischen 1,1 und 2,0%.

Für den ebenso nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 10% verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt.

In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von in Euro umgerechnet 47 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Optionen ausgeübt und die betreffenden Anleihen vorzeitig gekündigt. Im Zeitpunkt der Kündigung wurden die Optionen mit ihrem gesamten Buchwert von in Euro umgerechnet 118 Mio. € aufwandswirksam ausgebucht. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle auf Seite 52 verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Bei den Level 3 zugeordneten Derivaten ohne Hedge-Beziehung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 54 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Die Verträge wurden in 2017 mit Energieproduzenten geschlossen und haben Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren ab jeweiligem kommerziellem Produktionsbeginn. Für ein Energy Forward Agreement war kommerzieller Produktionsbeginn Ende 2017, für ein anderes wird er für Jahresende 2018 erwartet. Der jeweilige Erfüllungszeitraum der separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements startet ebenfalls bei kommerziellem Produktionsbeginn. Unter den Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US während des Erfüllungszeitraums variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Produktionsmenge des Energieproduzenten und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der zukünftigen Produktionsmenge des Energieproduzenten, die T-Mobile US zum Abschluss-Stichtag mit 1.314 Gigawattstunden pro Jahr veranschlagt hat. Der Wert der Derivate wird außerdem wesentlich beeinflusst von den zukünftigen Energiepreisen, die für den Zeitraum jenseits von fünf Jahren nicht beobachtbar sind. Des Weiteren wird der Wert der Derivate wesentlich beeinflusst von den ebenfalls nicht beobachtbaren zukünftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Für den nicht beobachtbaren Zeitraum hat T-Mobile US on-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ hoher Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 20,91 € und 31,13 € und off-peak-Energiepreise (Energiepreise für Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) zwischen in Euro umgerechnet 13,45 € und 22,19 € verwendet. Für das on-peak/off-peak-Verhältnis wurde ein Wert von durchschnittlich 57 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die zukünftigen Energiepreise, für die zukünftige Energieproduktionsmenge und für die zukünftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Aufwand) von in Euro umgerechnet 9 Mio. € für unrealisierte Verluste der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle auf Seite 52 verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Die Bewertung der Derivate bei erstmaliger Erfassung ergaben einen aus Sicht der T-Mobile US positiven Wert von in Euro umgerechnet 112 Mio. €. Nach Einschätzung der T-Mobile US wur-

den die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen, und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate haben, wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag nicht bilanziert. Vielmehr werden diese Beträge über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert (in Euro umgerechnet jährlich insgesamt 8 Mio. €). Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge aus der Derivatebewertung werden sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Der noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierende Betrag hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Stromtermingeschäfte: Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge der Bewertung bei erstmaliger Erfassung

in Mio. €

Bewertung bei erstmaliger Erfassung	112
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	-
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(1)
Kursdifferenzen	(8)
NICHT AMORTISIERTER BETRAG ZUM 31. MÄRZ 2018	103

Für die in Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1 % höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1 % niedriger (höher) gewesen.

In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 10 Mio. € enthalten, die aus einer in der Vorperiode Dritten gewährten Option zum Kauf von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen der Deutschen Telekom resultieren. Die Option wurde im Zuge eines Verkaufs von Anteilen an diesem assoziierten Unternehmen gewährt, und es sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Angaben zum Kreditrisiko

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom frei verfügbare Barmittel im Rahmen von Collateralverträgen in Höhe von 635 Mio. € (31. Dezember 2017: 569 Mio. €). Hierdurch wurde das Ausfallrisiko um 619 Mio. € (31. Dezember 2017: 566 Mio. €) reduziert, da den erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) am Abschluss-Stichtag in dieser Höhe entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüberstehen. Für die derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert, deren Buchwert zum Abschluss-Stichtag 1.026 Mio. € (31. Dezember 2017: 966 Mio. €) betrug, bestand aufgrund dieser Vereinbarungen zum 31. März 2018 ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2017: 28 Mio. €). Es existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten. Zu dem noch nicht amortisierten Betrag der erstmaligen Bewertung des Stromtermingeschäfts wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateralverträgen Barsicherheiten in Höhe von 831 Mio. € (31. Dezember 2017: 504 Mio. €). Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Den gezahlten Barsicherheiten stehen am Abschluss-Stichtag in Höhe von 751 Mio. € (31. Dezember 2017: 889 Mio. €) entsprechende Nettoderivatepositionen gegenüber, weshalb sie in dieser Höhe keinen Ausfallrisiken unterlagen. Die gezahlten Collaterals sind unter den ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die gezahlten Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Vermögenswerten. Ebenso bilden die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Collaterals aufgrund ihrer Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 beschriebenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich, mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte, bis zum 31. März 2018 keine wesentlichen Änderungen.

Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschafter des nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmens Toll Collect haben im März 2018 eine Gewinnausschüttung beschlossen, die in Höhe von 0,1 Mrd. € auf die Deutsche Telekom entfällt.

Deutsche Telekom Trust e. V. Zur Besicherung der Pensionsansprüche wurde am 23. März 2018 der 12-prozentige Anteil an BT im Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandinrichtung des Konzerns, dotiert.

ORGANE

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Timotheus Höttges um weitere fünf Jahre zu verlängern. Die Wiederbestellung von Herrn Höttges zum Vorstandsvorsitzenden wird zum 1. Januar 2019 wirksam. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG in seiner Sitzung am 21. Februar 2018 beschlossen, Herrn Dr. Christian P. Illek mit Wirkung zum 1. Januar 2019 als neuen Vorstand für das Ressort Finanzen zu bestellen. Herr Thomas Dannenfeldt, der das Ressort Finanzen derzeit verantwortet, wird die Deutsche Telekom AG nach Auslaufen seines Vertrags Ende 2018 aus privaten Gründen verlassen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Hans-Jürgen Kallmeier hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG mit Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Herr Odysseus Chatzidis wurde zum 3. Januar 2018 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG bestellt. Herr Dr. Ulrich Schröder hat sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG am 6. Februar 2018 niedergelegt. Herr Dr. Günther Bräuning wurde zum 15. März 2018 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG bestellt.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (31. MÄRZ 2018)**Vorzeitige Kündigung von Schuldverschreibungen durch T-Mobile US.**

Im März 2018 kündigte T-Mobile US vorzeitig Schuldverschreibungen (Senior Notes) zu Nominalwerten von 1,75 Mrd. US-\$ (1,4 Mrd. €) bzw. 0,6 Mrd. US-\$ (0,5 Mrd. €) und mit einer Verzinsung von 6,625% bzw. 6,838%. Die Rückzahlungen erfolgten im April 2018.

Tarifabschluss Konzernzentrale, Telekom Deutschland und Deutsche Telekom IT.

Die Deutsche Telekom und die Gewerkschaft ver.di einigten sich am 12. April 2018 auf einen Tarifabschluss für die Konzernzentrale, die Telekom Deutschland und die Deutsche Telekom IT. Rund 55.000 tariflich beschäftigte Mitarbeiter sind hiervon betroffen. Neben den Gehaltsverhandlungen standen auch neue innovative Arbeitszeitmodelle im Fokus. Der neue Tarifvertrag für die Konzernzentrale und Telekom Deutschland, der ab dem 1. Februar 2018 gilt und eine Laufzeit von 26 Monaten hat, sieht vor, die Gehälter in zwei Stufen anzuheben: zum 1. Mai 2018 um mindestens 2,7% und zum 1. Mai 2019 um weitere 2,1%. In der Deutschen Telekom IT steigen die Tarifgehälter zum 1. Juli 2018 um mindestens 2,6% und zum 1. Juli 2019 um weitere 2,0%. Die Laufzeit beträgt jeweils 24 Monate. Die Tarifeinigung beinhaltet daneben einen Kündigungsverzicht bis Ende 2020. Darüber hinaus ermöglichen neue Teilzeitmodelle, wie z. B. eine Arbeitszeitreduzierung über Freizeitblöcke, eine flexiblere Freizeitplanung.

Vereinbarter Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

T-Mobile US und Sprint Corp. haben gemeinsam mit ihren Mehrheitsaktionären Deutsche Telekom AG und Softbank K.K. am 29. April 2018 eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, um die beiden Gesellschaften zu einem Unternehmen zusammen zu führen. Es ist vorgesehen, dass T-Mobile US alle Sprint-Anteile übernimmt. Für jeweils 9,75 Sprint-Anteile erhalten deren Aktionäre im Gegenzug eine neue Aktie der T-Mobile US ohne bare Zuzahlung. Nach Abschluss der Transaktion hält die Deutsche Telekom rund 42% der T-Mobile US Aktien, Softbank rund 27% und freie Aktionäre rund 31%. Durch die Verteilung der Anteile der T-Mobile US und klare Regelungen zur Unternehmensführung kann die Deutsche Telekom T-Mobile US auch künftig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbeziehen. Für

die dann größere T-Mobile US werden als Folge des Zusammenschlusses Kosten- und Investitions-Synergien im Barwert von rund 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten) erwartet. Die Integrationskosten werden mit rund 15 Mrd. US-\$ geplant. Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA der Deutschen Telekom wird durch die Transaktion voraussichtlich den Zielkorridor von 2,0x bis 2,5x übersteigen. Durch starke Cashflow-Generierung der T-Mobile US in den kommenden Jahren soll das Verhältnis jedoch bereits 2021 wieder innerhalb des Korridors liegen. Mit Ankündigung der Transaktion hat die Rating-Agentur Moody's das Rating der Deutschen Telekom auf BBB+ mit Ausblick „negativ“ gesetzt, das Rating bei Standard & Poor's liegt nun bei BBB+ mit Ausblick „CreditWatch negative“, während Fitch das derzeitige Rating mit BBB+ und stabilem Ausblick bestätigt hat. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt notwendiger behördlicher Genehmigungen, der Zustimmung der Aktionäre von T-Mobile US und Sprint sowie weiteren Vollzugsbedingungen.

Aktienrückkauf-Programm T-Mobile US. Im Rahmen des im Dezember 2017 begonnenen Aktienrückkauf-Programms erwarb T-Mobile US auch nach dem 31. März 2018 weitere eigene Stammaktien in einem Volumen von 0,4 Mrd. US-\$. Zusammen mit den bis dahin zurückgekauften Stammaktien beläuft sich das Gesamtvolumen zurückgekaufter Aktien auf 1,5 Mrd. US-\$. Am 27. April 2018 hat das Board of Directors von T-Mobile US die Aufstockung des Aktienrückkauf-Programms auf insgesamt 9,0 Mrd. US-\$ beschlossen. Es umfasst das bereits genehmigte Rückkaufvolumen in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ sowie den Erwerb zusätzlicher Stammaktien der T-Mobile US bis zur Höhe von 7,5 Mrd. US-\$ bis Ende 2020. Die Genehmigung des zusätzlichen Rückkaufs gilt vorbehaltlich der Aufhebung der Vereinbarung über den Zusammenschluss mit Sprint.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Ge-

schäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 9. Mai 2018

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Adel Al-Saleh

Thomas Dannenfeldt

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

Dr. Dirk Wössner

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2018, die Bestandteile des Quartals-Finanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren

Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

HERLEITUNG ALTERNATIVER LEISTUNGSKENNZAHLEN

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse

bereinigten Werte. Die Herleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vergleichsperiode und das Gesamtjahr 2017 dargestellt:

in Mio. €

	EBITDA Q1 2018	EBIT Q1 2018	EBITDA Q1 2017	EBIT Q1 2017	EBITDA Gesamtjahr 2017	EBIT Gesamtjahr 2017
EBITDA/EBIT	5.269	2.171	5.963	2.771	23.969	9.383
DEUTSCHLAND	(167)	(167)	(49)	(49)	(308)	(308)
Personalrestrukturierung	(160)	(160)	(37)	(37)	(221)	(221)
Sachbezogene Restrukturierungen	(6)	(6)	(7)	(7)	(26)	(26)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	-	-	0	0	0	0
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	(1)	(1)	(5)	(5)	(61)	(61)
USA	28	28	4	4	1.633	1.633
Personalrestrukturierung	(2)	(2)	(1)	(1)	(7)	(7)
Sachbezogene Restrukturierungen	-	-	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	30	30	0	0	(11)	(11)
Wertminderungen	-	-	-	-	1.651	1.651
Sonstiges	-	-	5	5	0	0
EUROPA	(7)	(7)	(12)	(12)	(130)	(995)
Personalrestrukturierung	(5)	(5)	(11)	(11)	(92)	(92)
Sachbezogene Restrukturierungen	-	-	0	0	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	18	18
Wertminderungen	-	-	-	0	-	(866)
Sonstiges	(1)	(1)	0	0	(53)	(52)
SYSTEMGESCHÄFT	(38)	(38)	(35)	(35)	(229)	(1.477)
Personalrestrukturierung	(24)	(24)	(14)	(14)	(132)	(132)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	(2)	(2)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	-	-	0	0	0	0
Wertminderungen	-	-	-	-	-	(1.242)
Sonstiges	(14)	(14)	(21)	(21)	(94)	(100)
GROUP DEVELOPMENT	(5)	(5)	519	519	893	893
Personalrestrukturierung	(2)	(2)	5	5	1	1
Sachbezogene Restrukturierungen	-	-	(2)	(2)	(5)	(5)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(3)	(3)	516	516	708	708
Wertminderungen	-	-	-	0	-	-
Sonstiges	(1)	(1)	0	0	189	189
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(92)	(92)	(16)	(16)	(119)	(119)
Personalrestrukturierung	(76)	(76)	(19)	(19)	(107)	(107)
Sachbezogene Restrukturierungen	(15)	(15)	(2)	(2)	(49)	(49)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	-	-	6	6	63	63
Wertminderungen	-	-	-	0	-	0
Sonstiges	(1)	(1)	(1)	(1)	(26)	(26)
KONZERN	(281)	(281)	412	412	1.740	(374)
Personalrestrukturierung	(270)	(270)	(77)	(77)	(559)	(559)
Sachbezogene Restrukturierungen	(21)	(21)	(12)	(12)	(85)	(85)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	28	28	522	522	778	778
Wertminderungen	-	-	-	0	1.651	(463)
Sonstiges	(17)	(17)	(21)	(21)	(45)	(45)
EBITDA/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	5.549	2.452	5.550	2.359	22.230	9.757
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(413)		(1.355)		(2.895)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		2.038		1.004		6.863
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(584)		0		949
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		1.455		1.004		7.812
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.190		939		6.039
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		265		64		1.773

BRUTTO- UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen dar.

in Mio. €

	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	8.905	8.358	547	6,5	14.871
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	48.799	49.171	(372)	(0,8)	50.402
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	57.704	57.529	175	0,3	65.273
Zinsabgrenzungen	(574)	(692)	118	17,1	(690)
Sonstige	(793)	(781)	(12)	(1,5)	(932)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	56.337	56.056	281	0,5	63.651
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.618	3.312	306	9,2	9.542
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar/ zu Handelszwecken gehalten	-	7	(7)	n.a.	7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.271	1.317	(46)	(3,5)	1.570
Andere finanzielle Vermögenswerte	993	629	364	57,9	2.569
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	50.455	50.791	(336)	(0,7)	49.963

**ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZU DEN IM ERSTEN QUARTAL 2018
DURCHFÜHRTE AUSWEISÄNDERUNGEN FÜR WESENTLICHE
KENNZAHLEN DER VERGLEICHSPERIODE**

in Mio. €

	Vergleichsperiode						31.12.2017	
	Gesamt- umsatz	Betriebs- ergebnis (EBIT)	EBITDA	EBITDA bereinigt	Planmäßige Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Segment- vermögen	Segment- schulden
Q1 2017/31. MÄRZ 2017								
DARSTELLUNG ZUM 31. MÄRZ 2017 - WIE BERICHTET								
Deutschland	5.397	1.086	2.021	2.070	(935)	0	33.667	26.566
USA	8.982	1.003	2.390	2.386	(1.387)	0	64.931	42.003
Europa	2.781	324	877	889	(552)	(1)	25.746	10.206
Systemgeschäft	1.704	(37)	61	96	(98)	0	6.408	5.061
Group Development	595	686	758	238	(71)	-	9.997	5.549
Group Headquarters & Group Services	737	(292)	(144)	(128)	(147)	(1)	46.956	55.867
SUMME	20.196	2.770	5.964	5.551	(3.190)	(2)	187.705	145.252
Überleitung	(1.549)	1	(1)	(1)	1	-	(46.371)	(46.388)
KONZERN	18.646	2.771	5.963	5.550	(3.189)	(2)	141.334	98.864
Q1 2017/31. MÄRZ 2017								
+/- AUSWEISÄNDERUNGEN VIVENTO CUSTOMER SERVICES								
Deutschland	-	(15)	(15)	(15)	-	-	71	76
USA	-	-	-	-	-	-	-	-
Europa	-	-	-	-	-	-	-	-
Systemgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Group Development	-	-	-	-	-	-	-	-
Group Headquarters & Group Services	(2)	15	15	15	-	-	-	(4)
SUMME	(2)	-	-	-	-	-	71	72
Überleitung	2	-	-	-	-	-	(71)	(72)
KONZERN	-	-	-	-	-	-	-	-
Q1 2017/31. MÄRZ 2017								
= DARSTELLUNG ZUM 31. MÄRZ 2018								
Deutschland	5.397	1.071	2.006	2.055	(935)	-	33.739	26.641
USA	8.982	1.003	2.390	2.386	(1.387)	-	64.931	42.003
Europa	2.781	324	877	889	(552)	(1)	25.746	10.206
Systemgeschäft	1.704	(37)	61	96	(98)	-	6.408	5.061
Group Development	595	686	758	238	(71)	-	9.997	5.549
Group Headquarters & Group Services	735	(276)	(128)	(113)	(147)	(1)	46.957	55.863
SUMME	20.194	2.770	5.964	5.551	(3.190)	(2)	187.778	145.323
Überleitung	(1.547)	1	(1)	(1)	1	-	(46.444)	(46.459)
KONZERN	18.646	2.771	5.963	5.550	(3.189)	(2)	141.334	98.864

GLOSSAR

Für Begriffserklärungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017 und das darin enthaltene Glossar (Seite 260 ff.).

DISCLAIMER

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel „Prognose“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden sich im Geschäftsbericht 2017, Kapitel „Konzernsteuerung“, Seite 38 ff., sowie auf der Website der Deutschen Telekom (www.telekom.com/alternative-Leistungskennzahl) unter „Investor Relations“.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

FINANZKALENDER

9. Mai 2018	17. Mai 2018	24./25. Mai 2018
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 31. März 2018	Hauptversammlung 2018	Kapitalmarkttag 2018
9. August 2018	8. November 2018	21. Februar 2019
Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. Juni 2018	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts zum 30. September 2018	Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2018 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018

Bei allen Terminen Änderungen vorbehalten.

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie auf www.telekom.com/finanzkalender

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Kontakt für Medienanfragen:
Unternehmenskommunikation
Telefon 0228 181 49494
E-Mail medien@telekom.de

Kontakt für Fragen rund um die T-Aktie:
Investor Relations
Telefon 0228 181 88880
E-Mail investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom finden Sie unter: www.telekom.com

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist auf unserer Investor-Relations-Website abrufbar unter: www.telekom.com/investor-relations

Unseren Geschäftsbericht finden Sie im Internet unter:
www.telekom.com/geschaeftsbericht
www.telekom.com/annualreport

Dieser Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2018 liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Dieser Konzern-Zwischenbericht ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG.

Gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf chlorfrei gebleichtem Papier.

K.Nr. 642100028A (deutsch)
K.Nr. 642100029A (englisch)

Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt auf unsere Investor-Relations-Website.

